



Fortbildungsprogramm 2018

der Lebenshilfe Baden-Württemberg

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«

 **Lebenshilfe**
Baden-Württemberg
Fort- und Weiterbildung

Themenüberblick

Hinweise zum Fort·bildungs·programm	Seite 04
Vorwort	Seite 05
Unsere Fort·bildungen in der Monats·übersicht	Seite 06
Service·paket INHOUSE-Schulungen	Seite 08
Bildungs·zeitgesetz & Referat Freiwilligen·dienste	Seite 10
Mitwirkung & Selbstbestimmung	Seite 12
Kindheit, Jugend & Familie	Seite 32
Arbeit & Berufliche Bildung	Seite 40
Wohnen	Seite 48
Pädagogische Arbeit	Seite 58
Management, Finanzierung & Recht	Seite 68
Beratung und Kommunikation	Seite 80
Gesundheit & Psyche	Seite 100
Teilnahme·bedingungen	Seite 113
Anmelde·formular	Seite 114
Weg·beschreibung	Seite 115

Impressum

Herausgeber: Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.
Neckarstraße 155a / 70190 Stuttgart
fortbildung@lebenshilfe-bw.de

Redaktion: Nora Burchartz, Dennis Kuhlmann, Nadja Kuhlmann, Heidrun Meyerl, Döndü Oktay

Gestaltung: Astrid Mähner - atm-design.de
Dennis Kuhlmann

Bilder: Patrick Werner Photodesign, Königsbach
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
Lebenshilfe/David Maurer
Silhouetten: All-Silhouettes.com
Icons: materialdesignicons.com
Sonstige Grafiken: Astrid Mähner

Druck: Wir-machen-Druck GmbH, Backnang

Auflage: 7.000

© Lebenshilfe Baden-Württemberg, 2017.
Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise zum Fort-bildungs-programm 2018

Liebe Leser_innen,

in diesem Jahr wird das Fort-bildungs-programm des Landes-verbandes erstmals komplett vom Referat Fort- und Weiterbildung inhaltlich erstellt und verwaltet. Seit Januar 2017 sind auch die Fort-bildungen aus dem Fach-bereich Arbeit & Berufliche Bildung in der inhaltlichen und organisatorischen Verantwortung des Referats.

Das Team setzt sich zusammen aus:

Leitung: Dennis Kuhlmann
Verwaltung: Heidrun Meyerl und Monika Horer
Kontakt per E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bw.de

Einige Hinweise zum Fort-bildungs-programm:

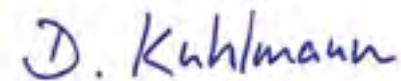
Es gibt 8 Kapitel bzw. Bereiche, denen die Seminare zugeordnet sind:

1. **Mitwirkung & Selbst-bestimmung**
2. **Kindheit, Jugend & Familie**
3. **Arbeit & Berufliche Bildung**
4. **Wohnen**
5. **Pädagogische Arbeit**
6. **Management, Finanzierung & Recht**
7. **Beratung & Kommunikation**
8. **Gesundheit & Psyche**

- Seminare für die Offenen Hilfen (als „Querschnitts-thema“) finden sich in allen Kapiteln.
- Die einzelnen Fort-bildungs-angebote werden alle inhaltlich beschrieben. Es steht auch jeweils dabei, für welche Ziel-gruppe die Fort-bildung geplant ist. Die Seminare, die in erster Linie für Menschen mit Behinderung entwickelt wurden, sind im Kapitel Mitwirkung & Selbst-bestimmung zu finden.
- Menschen mit Behinderung, die Empfänger von Grund-sicherung oder EU-Rente sind, erhalten auf Anfrage einen Preis-nachlass, sofern nicht ein bereits reduzierter Preis angegeben ist.
- Zu jedem Seminar gibt es eine „Detail-ausschreibung“ mit weiteren Informationen, die beim Landes-verband Lebenshilfe angefordert werden kann.
- Um eine geschlechter-gerechte Schreib-weise zu gewährleisten und Ausgrenzungen zu verhindern, wird in diesem Heft der sogenannte Gender_Gap verwendet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern des Fort-bildungs-programms und beim Auswählen der für Sie interessanten und passenden Fort-bildungs-angebote.

Herzlich, Ihr



Dennis Kuhlmann
Leitung Referat Fort- und Weiterbildung

„Mehr Wissen – mehr Chancen 2018“



Liebe Leser_innen,

wir freuen uns, Ihnen das **Fort-bildungs-programm 2018** des Landes-verbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. präsentieren zu dürfen. Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, erstrahlt das Programm-heft in Farbe! Aber wir haben nicht nur etwas für das Auge getan, sondern gehen auch inhaltlich neue Wege. Wir haben unter anderem eine andere Kapitel-struktur aufgebaut, sodass Sie Ihre Wunsch-themen einfacher finden können. Die Seminare für Menschen mit Behinderung

finden Sie nun unter **Mitwirkung & Selbst-bestimmung**, zu Beginn des Heftes. Hier liegt das Augenmerk sowohl auf den Schulungen für Werkstatt-räte und ganz neu auch für die Frauen-beauftragten. Des Weiteren finden Sie in diesem Kapitel wie gewohnt eine Fülle an Themen rund um die Selbst-bestimmung und Teilhabe. Neu dabei sind u. a. die Themen „Achtsam durch das Leben gehen“ und „Flüchtlinge bei uns in Deutschland“. Hinzu kommen auch die Kapitel **Pädagogische Arbeit** und **Gesundheit & Psyche**. In diesen und den weiteren Kapiteln erhalten Sie wie gewohnt die Möglichkeit, Ihre fachliche aber auch Ihre persönliche Kompetenz zu erweitern. Neue Fortbildungen sind u. a. Management Offene Hilfen & Wohnen“, „Teilhabe am Arbeits-leben 4.0“, „Herausforderung Demenz“, „Resilienz“ u.v.m.

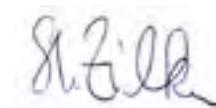
Unser Motto „**Mehr Wissen – mehr Chancen**“ behalten wir bei, da lebenslanges Lernen zu mehr Wissen führt und somit mehr Handlungs-spielräume ermöglicht. Nicht nur bei Leitungs-, Fach-kräften und Mitarbeiter_innen, sondern natürlich auch bei Menschen mit Behinderung. Mit unseren Fortbildungs-angeboten möchten wir Sie weiterbilden, schulen und unterstützen, damit wir unserem **gemeinsamen Ziel**, die Teilhabe-möglichkeiten von Menschen mit Behinderung am Leben im Sozial-raum zu stärken, einen Schritt näher kommen. So wird Leben lebenswert.

Sollte Ihr **Wunsch-thema** nicht dabei sein, kommen Sie auf uns zu. Wir versuchen immer nahe an den Interessen und Wünschen unserer Teilnehmer_innen zu sein. Mit Ihren Anregungen und Rückmeldungen helfen Sie uns weiter.

Das Thema **Bundes-teilhabe-gesetz** lässt uns natürlich auch 2018 nicht los. Wir haben explizit keine Veranstaltungen aufgeführt, da wir kurzfristig auf anstehende Bedarfe reagieren wollen und dafür entsprechende Angebote entwickeln werden. Seminare, in denen das BTHG eine Rolle spielt, werden inhaltlich selbstverständlich an die fachlichen Entwicklungen angepasst.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Suchen und Finden Ihrer nächsten Fortbildung und freuen uns auf Sie im Jahr 2018!

Herzlich, Ihr



Stephan Zilker
Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg

Unsere Fortbildungen

in der Monatsübersicht

JANUAR 2018

15. – 17.01.	Start: Einstieg in die betrieblichen Arbeitswelten	Seminar 300	Seite 42
--------------	--	-------------	----------

FEBRUAR 2018

26. – 28.02.	„Juhu ich bin gewählt“, Modul 1	Seminar 100	Seite 14
--------------	---------------------------------	-------------	----------

MÄRZ 2018

01.03.	Pflege Basics	Seminar 802	Seite 104
06.03.	Datenschutz	Seminar 604	Seite 75
07.03.	Soziale Organisationen im Wandel	Seminar 601	Seite 72
14.03.	Öffentlichkeitsarbeit	Seminar 702	Seite 84
15. – 16.03.	Der Bildungsbegleiter	Seminar 303	Seite 45
19. – 20.03.	Älter werden im Beruf	Seminar 705	Seite 87
21. – 23.03.	Leben in der Fremde	Seminar 105	Seite 19
22.03.	Das Heimrecht in B.-W.	Seminar 603	Seite 74

APRIL 2018

09. – 11.04.	Achtsam durch das Leben gehen	Seminar 106	Seite 20
09. – 13.04.	Wenn die Psyche ver-rückt ist	Seminar 302	Seite 44
10. – 11.04.	Teilhabe am Arbeitsleben 4.0	Seminar 301	Seite 43
10. -11.04.	Seminar: Skills	Seminar 500	Seite 60
13.04.	Basiskurs: Neue Wohnformen	Seminar 402	Seite 52
17. – 18.04.	Kinaesthetics@ Grundkurs	Seminar 800	Seite 102
18. – 19.04.	„Wo stehe ich?“	Seminar 501	Seite 61
19. – 20.04.	Sterben, Tod und Trauer	Seminar 710	Seite 92
23. – 24.04.	Update Wohnen mit Assistenz	Seminar 406	Seite 56
24.04.	Reflexion der eigenen beruflichen Praxis	Seminar 703	Seite 85
25. – 26.04.	Herausforderung Demenz	Seminar 701	Seite 83

MAI 2018

03.05.	Rechtsfragen zur Vereinsführung Schwerpunkt: Struktur	Seminar 606	Seite 77
07. – 09.05.	Wohnen in den eigenen vier Wänden	Seminar 111	Seite 25
07. – 09.05.	Start: Beiratsarbeit im Bereich Wohnen	Seminar 104	Seite 18
14. – 16.05.	Pflegefachkräfte haben ihren Platz in pädagogischen Teams	Seminar 401	Seite 51
15.05.	Basiskurs: Leichte Sprache	Seminar 711	Seite 93
24.05.2018	Schulbegleitung professionell umsetzen	Seminar 202	Seite 36

JUNI 2018

05. – 07.06.	Wann ist der Mann ein Mann	Seminar 109	Seite 23
06. – 07.06.	Heute stationär - morgen ambulant	Seminar 400	Seite 30
06. – 07.06.	Wohnen für Menschen mit umfassendem Unterstützungsbedarf	Seminar 408	Seite 57
12.06.	Palliativversorgung	Seminar 404	Seite 53
14.06.	Beobachten, Beschreiben	Seminar 707	Seite 89
14.06.	Spezielle Pflege intensiv	Seminar 803	Seite 105

18. – 19.06.	Doppeldiagnose: Herausf. geistige Behinderung und psychiatrische Erkrankung	Seminar 708	Seite 90
19.06.	Eine KITA für alle Kinder	Seminar 203	Seite 37
20. – 22.06.	Wer bin ich und wo will ich hin?	Seminar 110	Seite 94
21. – 22.06.	Aufbaukurs: Leichte Sprache	Seminar 712	Seite 24
27. – 29.06.	Willkommen in der kreativen Welt des Figurentheaters	Seminar 113	Seite 27
28.06.	Fit im Alter	Seminar 502	Seite 62

JULI 2018

04. – 05.07.	Recht mobil	Seminar 407	Seite 56
06. – 08.07.	„Sein oder Nichtsein!“	Seminar 114	Seite 28
09. – 10.07.	Herausforderndes Verhalten	Seminar 706	Seite 88
09. – 11.07.	Wie macht ihr das eigentlich?	Seminar 101	Seite 15
Neu: 19.- 21.07.	„Juhu ich bin gewählt“, Modul 2	Seminar 100	Seite 14
12.07.	Wie funktioniert die Jugendhilfe	Seminar 201	Seite 35

AUGUST 2018

Sommerpause

SEPTEMBER 2018

18. – 19.09.	Eingliederungshilfe ganz konkret	Seminar 608	Seite 79
19. – 20.09.	Bewegen – Spüren – Erleben	Seminar 116	Seite 30
20.09.	Stressbewältigung mit Achtsamkeit	Seminar 804	Seite 106
24. – 26.09.	Start: Management Offene Hilfen & Wohnen	Seminar 600	Seite 70
25. – 26.09.	Gute Kommunikation	Seminar 700	Seite 82
28.09.	Aufbaukurs: Neue Wohnformen	Seminar 403	Seite 52

OKTOBER 2018

09.10.	Herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen	Seminar 204	Seite 38
10. – 11.10.	Gemeinsam auch Großes möglich machen	Seminar 405	Seite 54
10. – 12.10.	Alles Liebe oder was?	Seminar 107	Seite 21
15. – 17.10.	Wie tickt mein Team	Seminar 602	Seite 73
16.10.	Mit einem Bein im Gefängnis	Seminar 607	Seite 78
16. – 17.10.	Recht auf Risiko	Seminar 409	Seite 57
18.10.	„Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr“	Seminar 200	Seite 34
24. – 26.10.	Der Liebe auf der Spur	Seminar 108	Seite 22
29. – 31.10.	Let's dance – Tanzen macht Spaß!	Seminar 115	Seite 29

NOVEMBER 2018

05. – 07.11.	Rechtzeitig, umfassend...	Seminar 103	Seite 17
05. – 07.11.	„Mensch, lass dir mal erzählen...“	Seminar 117	Seite 31
07.11.	Rechtsfragen zur Vereinsführung Schwerpunkt: Haftung	Seminar 605	Seite 76
07. – 09.11.	Der Schritt ins Rentenalter	Seminar 112	Seite 26
12.11.	Sucht	Seminar 709	Seite 91
14. – 15.11.	Seminar: Skills	Seminar 503	Seite 60
15.11.	Resilienz	Seminar 806	Seite 108
16.11.	Lebensweltorientierte Soziale Arbeit in der Arbeit	Seminar 704	Seite 86
19. – 20.11.	Kinasthetics@ Aufbaukurs	Seminar 801	Seite 103
21.11.	Die Lebenshilfe kennenlernen	Seminar 713	Seite 95
25. – 26.11.	Gute Kommunikation auf Augenhöhe	Seminar 700	Seite 82
29.11.	Achtsame Führung und Kommunikation	Seminar 805	Seite 107

DEZEMBER 2018

11. – 12.12.	Wo stehe ich?	Seminar 504	Seite 61
--------------	---------------	-------------	----------



INHOUSE-Schulungen

Passgenau für Ihre Einrichtung!
Unser Servicepaket INHOUSE-Schulungen

Durch unser Servicepaket INHOUSE-Schulungen erhalten Sie die Möglichkeit, direkt in Ihrer Einrichtung zu Ihren Themen und Inhalten geschult zu werden. Wir unterstützen Sie bei der Planung und Umsetzung. Nutzen Sie unser Fachwissen und profitieren Sie von Ihrer passgenauen INHOUSE-Schulung!
Ablauf:

1. Kontakt

Treten Sie mit uns in Kontakt:

- **Telefonisch** unter: 0711-25589-21/ -30,
- per **E-Mail**: fortbildung@lebenshilfe-bw.de,
- oder über unsere **Homepage**:
<http://www.lebenshilfe-bw.de/ueber-uns/fachbereiche-und-referate/fortbildung/inhouse-anfrage/>

2. Beratung

Wir beraten Sie zu Ihrer individuellen INHOUSE-Schulung!

- Wir suchen geeignete Referent_innen für Sie
- Wir stimmen mit Ihnen Termin und Umfang ab
- Vorbereitungen zur inhaltlichen Ausrichtung

3. Angebot

Sie erhalten von uns ein individuelles INHOUSE-Angebot!

4. Vertrag

Wir klären die vertraglichen Details und stellen den Kontakt zum/zur Referent_in her, damit die gebuchte INHOUSE-Schulung Ihren inhaltlichen Wünschen angepasst wird!

5. Durchführung

Der/die Referent_in kommt zum Wunschtermin in Ihre Einrichtung und führt die Schulung durch!

Wir bieten folgende Themen:

- **Alle** Seminarthemen aus unserem Fortbildungsprogramm

Darüber hinaus haben wir u. a. noch folgende Themen für Sie:

- Sexualität und Behinderung
- Sexuelle Gewalt
- Gewaltprävention in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Zirkus & Theater (auch inklusiv!)
- Bundesteilhabegesetz
- Leichte Sprache in der Verwaltung
- Menschen mit Behinderung als Kunden in der Verwaltung
- Biographie-Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung
- Das Persönliche Budget
- Schulungen zum Thema Personalmanagement und -führung
- Zeitmanagement & Selbstmanagement
- Schulungen zum Thema Gesprächsführung
- Strategien gegen das Hamsterrad
- U.n.v.m.

Melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne!



Das Bildungszeitgesetz

in Baden-Württemberg

Der Landesverband Lebenshilfe ist seit September 2015 anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg.

Fragen & Antworten zum Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg:

• Welche Bildungsangebote fallen in das Bildungszeitgesetz?

- die berufliche Weiterbildung
- die politische Weiterbildung
- die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten

➔ Der Arbeitgeber verpflichtet sich, während der Bildungszeit den Lohn fortzuzahlen.

• Wer hat Anspruch auf Bildungszeit?

Der Anspruch besteht für Arbeitnehmer_innen, Auszubildende, Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Dementsprechend sind auch Menschen mit Behinderung, die in einer WfbM tätig sind, anspruchsberechtigt.

• Wie viele Tage Bildungszeit stehen mir zu?

Der Freistellungsanspruch beträgt für Beschäftigte fünf Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres. Wird regelmäßig an weniger als fünf Tagen gearbeitet, verringert sich der Anspruch entsprechend.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:
www.bildungszeit-bw.de

Referat Freiwilligendienste

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
und
Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Haben Sie Lust, anderen Menschen zu helfen, sie zu unterstützen und neue, tolle Erfahrungen zu sammeln?

Dann empfehlen wir Ihnen ein FSJ oder ein BFD bei der Lebenshilfe!

Das FSJ und BFD ist eine tolle Sache für alle, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, die sich orientieren wollen und neue Herausforderungen angehen möchten.

Mögliche Einsatzfelder sind:

- Offene Hilfen (Familienentlastender Dienst)
- Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Kindertageseinrichtungen, Schulen
- Freizeit, Sport, Kunst und Kultur ...

Bei Interesse informieren Sie sich unter:

Im Internet: www.lebenshilfe-bw.de/freiwilligendienste
oder rufen Sie uns an: 0711-25589-27
Besuchen Sie uns bei Facebook: www.facebook.com/freiehand
oder Instagram: [lebenshilfe_freiwillegendienst](https://www.instagram.com/lebenshilfe_freiwillegendienst)



»Mitwirkung & Selbstbestimmung«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



100

„Juhu ich bin gewählt – Hilfe, was jetzt?“

4-teilige Seminarreihe für Frauenbeauftragte

26. Februar –
28. Februar 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Seit Herbst 2017 gibt es gewählte Frauenbeauftragte in Werkstätten. Sie sind gewählt? Herzlichen Glückwunsch!

In dieser Seminarreihe erfahren Sie:

- Was sind Ihre Aufgaben?
- Was sind Ihre Rechte und Pflichten?
- Mit wem arbeiten Sie zusammen?
- Wo bekommen Sie Unterstützung und Rat?

Gemeinsam erarbeiten wir mit Ihnen, was eine Frauenbeauftragte können muss. So können Sie nach und nach in Ihre neue Rolle hineinwachsen. In der Gruppe mit anderen Frauen können Sie über Ihre Erfahrungen berichten und sich gegenseitig beraten.

Teil 1: 26. Februar - 28. Februar 2018
Teil 2: 19. September - 21. September 2018

Weitere Termine in 2019

Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

👥 Zielgruppe

Neu gewählte Frauenbeauftragte und Vertrauenspersonen

👤 Leitung

Birgit Körner, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

💰 Teilnahmegebühren

je Teil: € 140,00 für Frauenbeauftragte (reduzierter Preis)
je Teil: € 270,00 für Vertrauenspersonen



Anmeldung bei Frau Horer:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 - 25589 40
0711 - 25589 21

101

Wie macht ihr das eigentlich?

Themen-seminar für Neu-einsteiger und „alte Hasen“. Man kann viel voneinander lernen, wenn man nachfragt und sich gegenseitig unterstützt.

9. Juli – 11. Juli 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Viele Werkstatträte sind schon lange im Dienst. Sie haben viel Erfahrung und kennen sich auf ihrem Gebiet gut aus. Sie können andere Werkstatträte beraten. Sie können Wissen und Tipps an jüngere Werkstatträte weitergeben.

Neu-einsteiger oder eher stillere Werkstatträte können von diesem Wissen einen Nutzen haben.

In diesem Seminar wollen wir Ihnen zeigen, wie man sich unter Kollegen und Kolleginnen austauschen und beraten kann. Sie lernen auch etwas über verschiedene Werkstattthemen.

Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

👥 Zielgruppe

Seminar für Werkstatträte und Vertrauenspersonen

👤 Leitung

Sonja Knöpfle, Diplom-Sozialpädagogin (BA)
Birgit Körner, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

💰 Teilnahmegebühren

€ 140,00 für Werkstatträte (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Vertrauenspersonen



Anmeldung bei Frau Horer:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 - 25589 40
0711 - 25589 21



102

Basis-schulung für Werkstatt-räte:

Praxis-wissen auffrischen und vertiefen. 3-teilige Seminar-reihe für Werkstatt-räte und Vertrauens-personen – Start 2017

Starttermin
4. – 6. Dez. 2017

BBZ Stuttgart-Giebel



Im Herbst 2017 werden in den Werkstätten neue Werkstatt-räte gewählt. Als neu- oder wiedergewähltes Mitglied des Werkstatt-rates haben Sie viele Aufgaben zu erledigen. Sie sollten wissen:

- was die Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung ist
- welche Aufgaben Werkstatt-räte haben
- welche Pflichten und Rechte
- wie Sie mitbestimmen und mitwirken können

Im Seminar üben Sie, Gesetze zu lesen und zu verstehen, eine Werkstatt-versammlung durchzuführen, sich als Werkstatt-rat bekannt zu machen, was Sie wann und wem sagen können.

Teil 1: startet im **Dezember 2017**
Teil 2: 17. Januar – 19. Januar 2018
Teil 3: 19. Februar – 21. Februar 2018

Werkstatt-räte und Vertrauens-personen

Birgit Körner, Sonja Knöpfle,
Elke Scholz-Helmle, Edgar Kunick

Teilnahmegebühren je Teil: € 140,00 für Werkstatt-räte (reduzierter Preis)
je Teil: € 270,00 für Vertrauens-personen



Anmeldung bei Frau Horer:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 - 25589 40
0711 - 25589 21

103

Rechtzeitig - umfassend - angemessen: Was heißt das?

Die drei Zauber-wörter - nur so gelingt die Mitwirkung und Mitbestimmung

**5. November –
7. November 2018**

BBZ Stuttgart-Giebel



Der Werkstatt-rat hat 6 Mitwirkungs-rechte. Eine Maßnahme darf erst dann durchgeführt werden, wenn der Werkstatt-rat und die Leitung sich vorher geeinigt haben. In der Werkstätten-Mitwirkungs-verordnung steht: Der Werkstatt-rat hat in vielen Themen das Recht auf Mitwirkung und auf Mitbestimmung. Die Werkstatt-leitung muss den Werkstatt-rat gut informieren.

Im Gesetz steht: Die Information muss rechtzeitig, umfassend und angemessen sein.

Das heißt: Die Werkstatt-leitung muss alles genau, verständlich und früh genug erklären.

Werkstatt-räte, Vertrauens-personen, Leitungen der WfBM

Klaus Michael Hinz, Sozialwirt (FH),
Heil-erziehungs-pfleger
Edgar Kunick, Sozial-arbeiter,
Fachkraft für Fort-und Weiterbildung

Teilnahmegebühren € 140,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 270,00 für Vertrauens-personen



Anmeldung bei Frau Horer:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 - 25589 40
0711 - 25589 21



104

Teil 1: 7.-9. Mai 2018
Teil 2: 24.-26. Sept. 2018

Haus Hochfelden
Sasbach

„Beirats-arbeit im Bereich Wohnen“

Schulung für Bewohner-beiräte und Beiräte. Die Arbeit des Bewohner-beirats ist mit vielen Herausforderungen verbunden. Im Basis-kurs und Aufbau-kurs werden Sie für Ihre Aufgabe geschult.

1. Inhalte im Basis-kurs sind u. a.:

- Alte und neue Wohn-formen
- Inklusion im oder durch das Wohnen?
- Rechte und Pflichten in der Beirats-arbeit kennenlernen
- Aufgaben, Ideen & Netzwerke in der Beirats-arbeit
- Handeln im Wohle aller Bewohner - was heißt das?

2. Inhalte im Aufbau-kurs sind u. a.:

- Arbeit im Gremium und die eigene Rolle
- Trennung der Rolle Beirat/Bewohner
- Austausch mit anderen Beiräten, über Aufgaben-verständnis
- „Selbst-beauptung“ gegenüber anderen lernen



Kooperation der Landesverbände
 Baden-Württemberg
 Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

Bewohner-beiräte, Beiräte im Ambulant Betreuten Wohnen und Vertrauens-personen

Leitung

Brigitte Gäbelein, Diplom-Sozial-pädagogin (FH)
Franz Zenetti, Diplom-Sozial-pädagoge (FH)

Teilnahmegebühren

je Teil: € 140,00 für Heimbeiräte (reduzierter Preis)
je Teil: € 270,00 für Vertrauens-personen

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

105

21. März – 23. März 2018

BBZ Stuttgart-Giebel

Leben in der Fremde Flüchtlinge bei uns in Deutschland

Das Seminar informiert über Gründe für Flucht und Asyl. Wir haben auch die Möglichkeit, mit Flüchtlingen zu sprechen.

Fast täglich begegnen wir Menschen, die fremd aussehen. Sie kommen aus anderen Ländern und Erd-teilen. Viele von ihnen sind Flüchtlinge und suchen Asyl in Deutschland. Manche Menschen haben Angst vor den Flüchtlingen. Andere helfen den Flüchtlingen. In dem Seminar werden wir mehr über das Leben von Flüchtlingen in Deutschland erfahren und mit einigen ins Gespräch kommen.

- Woher kommen die Flüchtlinge?
- Warum sind die Flüchtlinge zu uns gekommen?
- Was suchen die Flüchtlinge hier?
- Wie sind ihre Erfahrungen hier?
- Wie können wir ihnen helfen?



Kooperation der Landesverbände
 Baden-Württemberg
 Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

Menschen mit und ohne Behinderung

Leitung

Barbara Panther, Sonder-pädagogin
Jürgen Lutz, Politik-wissenschaftler M.A.

Teilnahmegebühren

€ 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Menschen ohne Behinderung

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



106

9. April – 11. April 2018

Haus Hochfelden Sasbach

Achtsam durch das Leben gehen

Sie werden lernen, wie Sie die Welt neu entdecken können

Was ist eigentlich Achtsamkeit?

Das bedeutet:

- Man geht aufmerksam mit sich selbst um
- Du fühlst in dich hinein
- Du erkennst, wie du dich fühlst

Die Aufmerksamkeit betrifft auch die Umwelt und unsere Mitmenschen. Wir können somit andere besser verstehen.

Auch der Alltag kann viel mehr Spaß machen, wenn wir aufmerksam sind. Für uns Menschen ist es gesund, wenn wir aufmerksam sind.

Entdecke mit uns tolle Eindrücke, die im Alltag verloren gehen.



Kooperation der Landesverbände
 ■ Baden-Württemberg
 ■ Rheinland-Pfalz

Zielgruppe Menschen mit Behinderung

Leitung Luisa Maria Heizmann, Gesundheitspsychologin (B.Sc.)
 Verena Maria Zauscher, Wirtschaftspsychologin (B.A.)

Teilnahmegebühren € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

107

10. Oktober – 12. Oktober 2018

BBZ Stuttgart-Giebel

Alles Liebe oder was? – Seminar für Paare

Beziehung und Partnerschaft – dazu hat jeder seine eigenen Fragen, Themen und Träume

In diesem Seminar geht es um Fragen rund um das Thema Beziehung und Partnerschaft.

Wie zum Beispiel:

- Wie haben wir uns kennen-gelernt?
- Wie ist unsere Wohn-situation?
- Was gefällt mir an meinem Partner oder meiner Partnerin und was nicht?
- Ist es normal, dass es auch mal Streit gibt, und wie gehen wir damit um?
- Wie ist es mit Sex und Zärtlichkeit?

Auf verschiedene Weise werden wir uns mit dem spannenden Thema Partnerschaft beschäftigen.



Kooperation der Landesverbände
 ■ Baden-Württemberg
 ■ Rheinland-Pfalz

Zielgruppe Seminar für Paare mit Behinderung

Leitung Nicole Freisler-Wittwer, Diplom-Sozialpädagogin
 Heiko Hammer, Diplom-Sozialpädagoge

Teilnahmegebühren € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



108

Der Liebe auf der Spur

Die unendliche Geschichte von der Liebe – ein Kurs für Frauen und Männer

24. Oktober –
26. Oktober 2018

Haus Hochfelden
Sasbach



Claudia ist in den Werkstatt-leiter verliebt. Thomas findet keine Freundin. Elke träumt von Florian Silbereisen. Manfred wünscht sich eine Freundin mit langen, blonden Haaren. Und Sie? Träumen Sie auch von der Liebe? Dann kommen Sie zu diesem Seminar!

Wir suchen Antworten auf die Fragen:

- Wie soll mein Freund oder meine Freundin sein?
- Jemand gefällt mir. Wie spreche ich ihn/sie an?
- Wie zeige ich mich von meiner besten Seite?
- Was heißt flirten?

Wir freuen uns auf Sie. Los geht's!



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

👥 Zielgruppe

Frauen und Männer mit Behinderung

👤 Leitung

Sabine Berger, Heil-erziehungs-pflegerin,
Diplom-Heil-pädagogin
Beate Schwab, Diplom-Sozial-pädagogin

📍 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)



Anmeldung bei Frau Meyerl:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 – 25589 30
0711 – 25589 21

109

Wann ist der Mann ein Mann?

Selbst-beauptung für Männer
Wie sage ich meine Meinung und wie setze ich mich durch?

5. Juni – 7. Juni 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Jeden Tag begegnen wir ganz verschiedenen Menschen. Oft fällt es uns schwer zu sagen, was wir denken, was wir wollen und was wir erwarten. Wir brauchen dazu Mut und Vertrauen zu uns selbst.

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam stärken.

Wir wollen schauen, wie wir auf andere wirken:

- Was macht unser Körper?
- Wen schauen wir an beim Sprechen?
- Was macht unsere Stimme?
- Wie setze ich mich am besten durch?
- Wie verhalte ich mich in unterschiedlichen Situationen?

Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

👥 Zielgruppe

Männer mit Behinderung

👤 Leitung

Christopher Märkle,
Sozial-pädagoge, Referent Lebenshilfe BW
Peter Benzenhöfer,
Vorstand bei der Lebenshilfe BW

📍 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)



Anmeldung bei Frau Meyerl:
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann:

0711 – 25589 30
0711 – 25589 21



110

Wer bin ich und wo will ich hin?

Selbst-vertrauen,
Selbst-wahrnehmung und
Selbst-beauptung bei Frauen

20. Juni – 22. Juni
2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Es ist wichtig, eigene Fähigkeiten und Grenzen zu kennen. Dann können wir glücklich und zufrieden leben.

Im Seminar gehen wir auf Entdeckungs-reise:

- Welches sind meine inneren Stärken und Begabungen?
- Wo erlebe ich, dass ich gebremst und behindert werde?
- Welche Wünsche habe ich für mein Leben?

Mit vielen praktischen Methoden begegnen wir uns selbst und den anderen Teilnehmerinnen neu.



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz



👥 Zielgruppe

Frauen mit Behinderung

👤 Leitung

Nicole Freisler-Widmer,
Diplom-Sozialpädagogin
Sarah Barresi, Diplom-Pädagogin

📍 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)

📞 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

111

Wohnen in den eigenen vier Wänden

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Menschen wohnen und leben können. Jeder hat seine eigenen Vorstellungen. In diesem Seminar tauschen wir uns über das Thema **Wohnen aus**

07. Mai – 09. Mai
2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Es gibt viele Fragen rund um das Wohnen:

- Wie wohne ich?
- Wo wohne ich?
- Mit wem wohne ich zusammen oder wie möchte ich wohnen?
- Welche Begleitung möchte oder brauche ich?
- Was ist mir beim Wohnen wichtig?

Über diese Fragen werden wir sprechen. Wir möchten uns alle Wünsche für selbst-bestimmtes Wohnen näher anschauen. Egal ob ich in einem Wohnheim, im ambulanten Wohnen oder noch zu Hause bei den Eltern wohne.



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

👥 Zielgruppe

Menschen mit Behinderung

👤 Leitung

Barbara Panther, Sonderpädagogin
Katja Wangler, Diplom-Sozialpädagogin

📍 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)

📞 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



112

7. November – 9. November 2018

Haus Hochfelden Sasbach

Der Schritt ins Renten·alter

Irgendwann kommt der Schritt in die Rente.

Wie bereite ich mich vor?
Was erwartet mich?

Es ist einfach gesagt: „Ich gehe in Rente.“ Aber vielen fällt es ganz schön schwer. Man muss sich vom Berufs·leben verabschieden. Der Schritt in die Rente ist ein wichtiger Teil im Leben. Aber es ist keinesfalls ein Abstell·gleis.

Im Seminar besprechen wir, wie wir unsere Zeit gestalten können. Vielleicht können wir Neues ausprobieren. In der Rente können wir Dinge tun, die wir schon lange tun wollten. Wir können uns im Seminar austauschen und mehr darüber erfahren, wie wir in der Rente neue Wege gehen können.



Kooperation der Landesverbände

- Baden·Württemberg
- Rheinland·Pfalz

👥 Zielgruppe

Menschen mit Behinderung, die sich Gedanken zum Thema Rente machen

👤 Leitung

Frau Panther, Sonder·pädagogin
Frau Widmer·Dudek,
Diplom·Sozial·pädagogin

🔗 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)

📞 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

113

27. Juni – 29. Juni 2018

Haus Hochfelden Sasbach

Willkommen in der kreativen Welt des Figuren·theaters

Theater·interessierte lernen das Figuren· und Objekt·theater kennen. Kasperle und Krokodil waren gestern!

Figuren·theater ist viel mehr als Kasperle, Prinzessin und Krokodil. Das moderne Figuren·spiel ist die Kunst, Puppen und Gegen·stände auf der Bühne zum Leben zu erwecken.

Die Figuren können dabei unsere Ideen und Gefühle zum Ausdruck bringen. Mit Hilfe der Figuren können wir auch in besonderer Weise mit anderen Menschen in Kontakt kommen.

Das Figuren·theater schult unsere Sinnes·wahrnehmung und unsere ganz persönliche Fähigkeit sich auszudrücken. Mit einfachen Mitteln werden wir in diesem Seminar ganz unterschiedliche Figuren und Objekte herstellen. Dann werden wir kleine Szenen erarbeiten und spielen.

Kooperation der Landesverbände

- Baden·Württemberg
- Rheinland·Pfalz

👥 Zielgruppe

Menschen mit und ohne Behinderung

👤 Leitung

Heiko Werner, Grafik·designer

🔗 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Fach·kräfte, Mitarbeiter_innen und Angehörige

📞 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



114

6. Juli – 8. Juli 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



„Sein oder Nicht-sein!“ Theater-workshop mit dem Spaß am Spiel

In diesem Seminar geht es um Schau-spielen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wir wollen zusammen Spaß haben!

Wir wollen zusammen Spaß am Schau-spielen haben. Dabei kann ich neue Erfahrungen mit mir und den anderen machen. Das tut mir gut. Ich bekomme mehr Selbst-bewusstsein. Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des Schau-spiels.

Zum Beispiel:

- Körper-arbeit
- Freies Spiel
- Spielen auf der Bühne
- „Ausdrucks-spiel aus dem Erleben“ (jeux dramatique)

Wir erleben, dass jeder Mensch viele Talente hat!



Kooperation der Landesverbände

 ■ Baden-Württemberg
 ■ Rheinland-Pfalz

 **Zielgruppe**

Menschen mit und ohne Behinderung

 **Leitung**

Silke Grasmann, Heil-erziehungs-pflegerin,
Sozial-pädagogin
Daniela Preis, Erzieherin

 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Fach-kräfte und Angehörige

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

115

29. Oktober –
31. Oktober 2018Haus Hochfelden
Sasbach

Let's dance – Tanzen macht Spaß!

Im Tanz-workshop ist Musik drin! Wir tanzen zu eingehenden Rhythmen, lernen auf spielerische Art neue Tanz-schritte und haben Spaß in der Gruppe!

Ob Frau oder Mann, jung oder alt, Einsteiger oder Tanz-profi, das Spektrum reicht von Fitnes-stanz bis Paartanz und Tanzen im Sitzen. Tanzen ist gesund und tanzen kann man bis ins hohe Alter! Beim Tanzen kommt der Kreis-lauf in Schwung. Die Muskeln werden gedehnt und gekräftigt. Wir schulen unser Gleich-gewicht und das ganze ohne mühsames Üben! Wir lernen einfache Tanz-schritte und lassen den Tag mit einer fetzigen Disco ausklingen!

Für Tanz-pädagogen: wir stellen unser tanz-pädagogisches Konzept vor; von allgemeinen Grund-lagen über Tanz-spiele zu einem kleinen Aufführungs-stück. Tanz-kenntnisse werden nicht voraus-gesetzt, jeder ist willkommen, der sich gerne (zu Musik) bewegt!

Wir Tanz-lehrer achten darauf, dass die Teil-nehmerinnen und Teil-nehmer bei allen Tänzen mitmachen können! Und vergesst nicht: Tanzen macht Spaß!

 **Zielgruppe**

Menschen mit und ohne Behinderung, die sich gerne bewegen

 **Leitung**

Andrea Baumeister, Physio-therapeutin,
Tanz-pädagogin Franz Doser, Sonder-pädagoge,
Sport-lehrer und Ausbilder für Übungs-leiter

 **Teilnahmegebühren** € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Fachleute und Angehörige

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



116

19. September –
20. September 2018Haus Hochfelden
Sasbach

Kooperation der Landesverbände
 ■ Baden-Württemberg
 ■ Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

Bewegen – Spüren - Erleben

2 Wohlfühl-tage für Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer_innen

In diesen zwei Tagen wollen wir gemeinsam aktiv sein. Miteinander in Bewegung und zur Ruhe kommen. Wir wollen entspannen und mit allen Sinnen genießen. Menschen mit schweren Behinderungen und ihre Möglichkeiten der Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Wir achten auf ihre Fähigkeiten und ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

Gemeinsam erleben wir vielfältige Sport-, Spiel und Bewegungsmöglichkeiten. Den Schwerpunkt bilden körperanregende, passive und aktive Übungen für den Alltag wie auch für spezielle Übungsstunden.

Folgende Angebote können Sie wahrnehmen:

- Körpererfahrungs- und Entspannungsübungen
- Massagen
- Sing- und Tanzspiele
- Rollstuhl-tanz
- „Körper-aufwecken“

Menschen mit Behinderung, insbesondere Menschen mit sehr schweren Behinderungen und ihre Eltern, Begleiter_innen oder Assistent_innen

Leitung

Dr. phil. Kirsten Fath,
Magister für Sportwissenschaft, Psychologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dozentin an einer Fachschule für Sozialwesen

Teilnahmegebühren € 80,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 180,00 für Fachkräfte und Angehörige



Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

117

05. November –
07. November 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Kooperation der Landesverbände
 ■ Baden-Württemberg
 ■ Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

„Mensch, lass dir mal erzählen...“

In diesem Seminar wollen wir Geschichten hören und lesen. Wer möchte, kann selbst Geschichten erzählen.

Viele Menschen erzählen gerne, was sie erlebt haben und was ihnen wichtig ist. Es macht auch Spaß, sich Geschichten auszudenken. In der Phantasie kann man alles erleben und viele spannende Abenteuer haben. Und man kann alles sein – ein Hollywood-star oder ein Löwen-bändiger.

In diesem Seminar wollen wir Geschichten hören oder lesen. Wir wollen auch selbst Geschichten erzählen. Wir besuchen eine Bücherei oder einen Zeitungsverlag. Wir schauen uns an, was es alles gibt: Bücher in Leichter Sprache, Bücher mit vielen Bildern und Hörbücher.



Leitung

Beate Schwab,
Heil-erziehungs-pflegerin, Heil-pädagogin

Teilnahmegebühren € 100,00 für Menschen mit Behinderung (reduzierter Preis)
€ 250,00 für Fachkräfte und Angehörige



Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

»Kindheit, Jugend & Familie«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



200

18. Oktober 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart

„Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr“

Wie kann begleitete Elternschaft funktionieren und umgesetzt werden? Mit diesen und weiteren Fragen zur Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden mit geistiger Behinderung beschäftigt sich dieses Seminar.

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet sich Deutschland in Artikel 23, dass Menschen nicht aufgrund ihrer Behinderung daran gehindert werden dürfen, eine Ehe zu schließen oder ihren Kinderwunsch zu realisieren. Zugleich sollen Eltern und Alleinerziehende mit Behinderung bei der Wahrnehmung ihrer elterlichen Verantwortung unterstützt werden. Dies kann die Aufgabe der „begleiteten Elternschaft“ sein.

In Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe gibt es seit einigen Jahren eine zunehmende Anzahl von Eltern oder Alleinerziehenden mit Behinderung. In vielen Fällen stellt sich ein umfassender Hilfebedarf dieser Familiensysteme heraus. Die erwachsenen geistig behinderten Eltern benötigen Unterstützung aufgrund ihrer Behinderung. Zugleich brauchen sie Hilfen bei der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder. Deshalb sind in der Regel Leistungen der Eingliederungshilfe und Leistungen der Jugendhilfe gefragt und erforderlich.

In diesem Seminar erhalten Sie umfassende Informationen und neue Ideen für eine erfolgreiche Umsetzung einer ambulant begleiteten Elternschaft. Es werden zudem die Themenbereiche Kindeswohl und Kinderschutz behandelt. Oft ist sehr entscheidend, welche Hilfestellungen im Rahmen der „begleiteten Elternschaft“ im Einzelfall gegeben werden, damit sich ein stabiles Familiensystem entwickeln und die Kinder gut aufwachsen können.

Zielgruppe

Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Odine Gallner, Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen, Bereichsleitung Ambulante Hilfen

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)



Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

201

12. Juli 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart

Wie funktioniert die Jugendhilfe?

Was Fachkräfte der Behindertenhilfe über die Jugendhilfe wissen müssen

Sie sind in einem Arbeitsfeld tätig, in dem Sie mit unterschiedlichen Hilfebedarfen von Familien mit einem behinderten Kind oder Jugendlichen konfrontiert sind? Dabei stoßen Sie oft auf das Problem, wo welche Leistungen für Familien mit behinderten Kindern einzuordnen sind. Im Dschungel der Paragraphen gilt es, sich sicher bewegen zu können, damit für die Familien die für sie passenden Hilfen erschlossen werden können. Wenn Sie sich hierzu Fachwissen aneignen oder vorhandenes Fachwissen erweitern oder vertiefen möchten, sind Sie in diesem Seminar genau richtig!

Leistungen, die durch die freien Träger der Behindertenhilfe erbracht werden, berufen sich im Wesentlichen auf die Grundlage der Sozialgesetzbücher IX und XII. Die Leistungen der Jugendhilfe sind dagegen im SGB VIII geregelt.



Kooperation der Landesverbände

-  Baden-Württemberg
-  Bayern

Trotz eines langen Reformvorhabens des SGB VIII im Sinne einer „Inklusiven Lösung“ bleiben Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder körperlichen Behinderungen, die Eingliederungshilfen benötigen, zunächst weiterhin im Regelwerk des SGB XII. Kinder mit einer seelischen Behinderung dagegen erhalten Eingliederungshilfe auf der Grundlage des SGB VIII. Dennoch bringt das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) interessante Neuerungen, mit denen sich auch die Fachkräfte aus der Behindertenhilfe auskennen müssen.

Im Seminar werden die Teilnehmenden gezielt im (rechtlichen) Bereich der Jugendhilfe geschult und unterrichtet.

Neben Vorträgen werden unsere erfahrenen Referenten selbstverständlich auch auf die Fragen der Teilnehmer_innen eingehen.

Zielgruppe

Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, die mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien arbeiten

Leitung

Michael Riehle, Diplom-Sozialarbeiter
Mathias Braun, Diplom-Sozialpädagoge B. A.

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)



Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

202

Schulbegleitung professionell umsetzen

Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen zur Umsetzung von Schulbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung

24. Mai 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Seit dem Schuljahr 2015/16 entfällt die Pflicht zum Besuch einer Sonderschule. Dementsprechend bekommen Eltern von Kindern mit Behinderung das Wunsch- und Wahlrecht in Bezug auf die Schulform zugesprochen. Die damit einhergehende Möglichkeit, sich beispielsweise für eine Regelschule zu entscheiden, bedeutet auch, dass Kinder mit einer Behinderung eine sogenannte Schulbegleitung benötigen. Eine Schulbegleiterin bzw. ein Schulbegleiter soll das Kind während des Schultages begleiten und unterstützen.

Die Strukturen der Schulbegleitung sind bisher noch sehr kompliziert. Darüber hinaus fehlen vielen Schulbegleiter_innen sinnvolle Arbeitshilfen, um der „neuen“ Rolle und der Schülerin bzw. dem Schüler gerecht zu werden. Dieses Seminar setzt genau an diesem Punkt an und betrachtet die Rolle der Schulbegleitung aus verschiedenen Blickwinkeln, u. a. aus Sicht der Schule, der Eltern, etc.

Neben der Rolle werden auch die Aufgaben einer Schulbegleitung erörtert. Des Weiteren wird auf die rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen eingegangen, sodass die Teilnehmer_innen weitere Möglichkeiten kennenlernen, um gelingende Schulbegleitung im Schulalltag umzusetzen.

Methoden im Seminar sind:

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Offener Austausch

Zielgruppe

Fachkräfte, Schulbegleiter_innen, ehrenamtlich Tätige und Interessierte

Leitung

Sandra-Maria Wiedmann, Soziale Arbeit B. A.

 **Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

203

Eine KITA für alle Kinder

Strukturen, Finanzierung, Konzeptionen und Erfahrungsaustausch

19. Juni 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



„Es ist normal, verschieden zu sein“, bemerkte Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a. D., schon 1993. In dieser Fortbildung geht es um die Inklusion in KITAs. Inklusion meint das selbstverständliche Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung. Dies ist zweifelsohne ein hoher Anspruch, aber ein Anspruch, dem sich unsere Gesellschaft, v. a. im Hinblick auf die UN-BRK stellen muss.

Dabei ergibt sich direkt die erste Frage, wie dieses inklusive Miteinander umsetzbar ist, damit alle davon profitieren? Wie muss eine KITA aufgebaut und aufgestellt sein, um diesem Anspruch gerecht zu werden? In diesem Seminar sollen diese und weitere Fragen zu den folgenden Themen behandelt werden:

- Welche Struktur benötigt eine inklusive KITA?
- Nach welchen pädagogischen Konzepten kann bzw. sollte in einer inklusiven KITA gearbeitet werden?
- Wie wird die Finanzierung geregelt?
- Welche Erfahrungen gibt es bereits?

Neben Fragen zur Strukturierung und Finanzierung liegt ein weiterer Fokus auf der pädagogischen Ausgestaltung sowie den individuellen Fördermöglichkeiten der Kinder im KITA-Alltag. Die Referentin Christina Speck ist langjährige Leiterin einer inklusiven KITA.



Kooperationen der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Wahlbaustein für die Seminarreihe „Fachkraft für Inklusion“ (Seminar nr.: 205)

Neben der Wissensvermittlung und fachlichen Impulsen wird intensiv auf Fragen und Problemstellungen der Teilnehmer_innen eingegangen.

Zielgruppe

Fachkräfte- Führungskräfte, die sich mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung inklusiver Krippen und KITAs beschäftigen

Leitung

Christina Speck, staatl. Anerkannte Erzieherin, Fachwirtin für Organisation und Führung

 **Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

204

09. Oktober 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart

Herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Besondere Verhaltensweisen verstehen und einordnen, berufliches Handeln reflektieren, pädagogisches Repertoire erweitern

Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung zeigen häufig auffälliges oder herausforderndes Verhalten. Je nach empirischer Untersuchung liegen die Häufigkeitsraten bei 30% bis 50%. Diese Kinder und Jugendlichen sind durch ihre Problematik und ihre Erfahrungen in ihrer Lebensqualität und ihren Teilhabemöglichkeiten zusätzlich eingeschränkt. Das herausfordernde Verhalten stellt in seiner Häufigkeit auch die Mitarbeiter_innen verschiedenster Einrichtungen vor große Herausforderungen und kann zu einer Einschränkung der beruflichen Lebensqualität führen.

Themen des Seminars:

- Entstehung und Entwicklung herausfordernden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, Erklärungsmodelle
- Risikofaktoren in der Entwicklung von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Internalisierendes und externalisierendes herausforderndes Verhalten
- Die Bedeutung familiärer Interaktion bei Entstehung und Aufrechterhaltung
- Herausforderndes Verhalten als Anpassungsleistung
- Interventionsmöglichkeiten bei herausforderndem Verhalten in unterschiedlichen Settings
- Förderliche institutionelle Bedingungen und förderliche Teamfaktoren
- Erschwernisse in der Kooperation Familie – Einrichtung
- Vertiefungsgebiete (z. B. aggressives Verhalten)
- Psychohygiene für Mitarbeiter_innen

Das Seminar gliedert sich in theoretische und praktische Anteile. Beispiele und Fragestellungen aus der eigenen Praxis können und sollen eingebracht und bearbeitet werden.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen, die mit Kindern arbeiten, in Kindertageseinrichtungen, in den Offenen Hilfen, in Frühförderstellen und in der Eingliederungshilfe.

Leitung

Klaus Diegel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-therapeut

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

205

Auf Anfrage

Erlangen
(BAY-186018)

Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen Heilpädagogische Qualifizierung für Mitarbeiter_innen im Elementarbereich

Baustein-Lehrgangreihe

Inklusive Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten stellen für Fachkräfte eine hohe Herausforderung dar. Im Mittelpunkt steht eine professionelle Begleitung und Unterstützung aller Kinder - mit und ohne Behinderung.

Diese Heterogenität einer Kindergruppe setzt spezielle Fachkompetenzen voraus, wie z. B. Kenntnisse über heilpädagogische Grundlagen sowie erweiterte Methodenkompetenzen. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern sind auch kommunikative und kooperative Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern und im Team sowie für die Vernetzung mit Institutionen im Umfeld gefordert. Diese Lehrgangreihe bietet das notwendige Handwerkszeug und Reflexionsmöglichkeiten, sich als Fachkraft für Inklusion zu qualifizieren.

Inhalte:

Sie erwerben Kenntnisse über

- Grundlagen einer inklusiven Pädagogik
- Reflexion von Menschenbild, Rolle und eigener Haltung
- Förderdiagnostik und -planung
- Gestaltung inklusiver Prozesse
- Sozialrechtliche Grundlagen
- Beratung, Zusammenarbeit und Kooperationen



Kooperationen der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte, die in Tageseinrichtungen für Kinder oder in integrativen Gruppen und/oder in einzelintegrativen Maßnahmen im Elementarbereich tätig sind

Teilnahmegebühren:

Die Gesamtkosten der Lehrgangreihe ergeben sich aus der Summe der Gebühren ausgewählter Bausteine.

Orte

Erlangen, Mainz, Stuttgart

 Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern
Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Wegerer: 09131 - 75461 47



»Arbeit & Berufliche Bildung«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



300

Starttermin
15. - 17. Jan. 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Einstieg in die beruflichen Arbeitswelten für Menschen mit Behinderung – Qualifizierung für Jobcoaches

Mit dieser modularen Seminarreihe wollen wir Ihnen in einem Grundlagenmodul und fünf vertiefenden Themenmodulen Einblicke in das Arbeitsfeld „Jobcoaching“ ermöglichen.

Die 6 Module beinhalten u. a. folgende Schwerpunkte:

Modul I: Einstieg in betriebliche Arbeitswelten für Menschen mit Behinderung

- Jobcoaching – was ist das und warum wird es benötigt?
- Vorstellung von Fallbeispielen
- Prinzipien von Jobcoaching
- Jobcoaching als Prozess, der nach Steuerung verlangt
- Mögliche Betätigungsfelder eines Jobcoachs
- Rolle des Jobcoaches
- Qualifikationsanforderungen an den Jobcoach
- Umgang mit Konflikten während des Coachings am Arbeitsplatz

Modul II:

Bewerber_innen kennenlernen, Beziehungen gestalten, Ziele planen und auswerten im Übergangsmanagement hin zum ersten Arbeitsmarkt

Modul III:

Arbeit mit Betrieben – von Betriebskulturen, Fettnäpfchen und Fördertöpfen. Hilfreiche Tipps im Umgang mit Betrieben, auch in der Akquise

Modul IV:

Projekttag professionell gestalten, Gruppenangebote für Menschen mit Behinderung im beruflichen Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt

Modul V:

Arbeits- und Gesundheitsschutz in ausgelagerten Arbeitsplätzen

Modul VI:

Werkstattgespräch und Erfahrungsaustausch „Inklusion in Arbeit“

Gesamtumfang: 88 UE



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Die Teilnehmer_innen erhalten nach Besuch der mind. erforderlichen Seminartage das „Lebenshilfe-Zertifikat der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz“.

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen in Organisationen, die die betriebliche Orientierung und Qualifizierung von Menschen mit Behinderung durchführen, z. B. im Übergang Schule-Beruf, in der Maßnahme InbeQ, im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung oder im Übergangsmanagement von der Werkstatt für behinderte Menschen in den ersten Arbeitsmarkt

Leitung

Andrea Seeger, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Geschäftsführerin ACCESS (Integrationsbegleitung gGmbH)

Teilnahmegebühren

 Auf Anfrage

Anmeldung bei Frau Horer: 0711 - 25589 40
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

301

10. - 11. April 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Teilhabe am Arbeitsleben 4.0

Strategische Ausrichtung der Werkstatt für zukünftige Herausforderungen

Die Arbeitswelt ist im Wandel und die Industrie 4.0 ist in aller Munde. Durch die sogenannte vierte industrielle Revolution gewinnen die Themen Vernetzung, Informationstransparenz, technische Assistenz und dezentrale Entscheidungen vermehrt an Bedeutung. Diese Entwicklung macht auch vor Werkstätten für Menschen mit Behinderung keinen Halt.

Durch das Bundesteilhabegesetz müssen sich Werkstätten für behinderte Menschen künftig auf andere Anbieter einstellen und die eigenen Kernkompetenzen noch klarer herausstellen, um im Wettbewerb zukunftsfähig zu bleiben. Neben den o. g. Themen vertieft dieses Seminar, ausgehend von neuen Trends und Entwicklungen, Möglichkeiten und Handlungsspielräume für die zukünftige Erreichung der Werkstattziele. Dazu werden den Teilnehmer_innen diverse Handlungsgrundlagen und Werkzeuge mit an die Hand geben:

• Analysemethoden kennenlernen und anwenden

u. a.: Zielgruppenanalyse, SWOT-Analyse, 5-Marktkräfte-Modell

• Strategische Basisentscheidungen treffen bzw. überdenken

Welche Geschäftsfelder bearbeite ich?

• Dienstleistungsmarketing

Welche Werkzeuge gibt es und wie werden sie eingesetzt?

Werkzeuge: die 7-P (Product, Price, Promotion, Places, Process, People, Physical Facilities), Corporate Design und Corporate Identity

• Strategische und operative Marketingplanung

Aufbau und Umsetzung eines Marketingplans

• Marketing- und Vertriebscontrolling

Werkzeuge kennenlernen und verstehen: u. a. Vertriebscontrolling, Balanced Scorecard

Durch inhaltlichen Input, Einzel- und Gruppenarbeiten erhalten die Teilnehmer_innen einen umfangreichen Einblick in die neuen Trends und Umsetzungsmöglichkeiten im Werkstattbereich als Marktteilnehmer.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Werkstätten für behinderte Menschen

Leitung

Michael Kattwinkel, Diplom Kaufmann und Unternehmensberater

Teilnahmegebühren

 € 415,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Horer: 0711 - 25589 40
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

302

Wenn die Psyche ver-rückt ist

Grundlagenwissen und Krisenmanagement für die kompetente Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Teil 1:
09. – 13. April 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



2-teilige Seminarreihe – Abschluss mit Zertifikat

Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft sind psychisch erkrankt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in Werkstätten für behinderte Menschen wider. Damit diese Personen professionell begleitet und qualifiziert werden können, ist störungsspezifisches Wissen über die verschiedenen Formen psychischer Erkrankung von großer Bedeutung.

Dieses Seminar beleuchtet verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder wie Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Affektive Störungen, Angst- und Zwangserkrankungen sowie Traumastörungen. Spezielle weitere Themen können nach Absprachen mit der Gruppe in den zweiten Seminarteil aufgenommen werden.

Ein zusätzliches Augenmerk wird auf die Bewältigung von Krisen und die schwierigen Themen „Aggressivität“ und „Suizidalität“ gelegt, die im Arbeitsalltag häufig als besondere Belastung erfahren werden. Eine klare Beleuchtung von Handlungsstrategien und Interventionsmöglichkeiten soll zusätzliche Sicherheit vermitteln.

Methoden der Psychohygiene liefern Anregungen für eine aktive Work-Life Balance. Zudem werden in einem Überblick verschiedene psychoedukative Manuale vorgestellt, welche Ergänzungen zur Arbeit mit psychisch belasteten Personen darstellen.

Methoden:

Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele diskutieren und Lösungsansätze entwickeln

Teil 2: 08. – 12. Oktober 2018

Zielgruppe

Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung, Fachkräfte in Sozialen/Begleitenden Diensten und andere Interessierte, die mit psychisch erkrankten und behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Judith Postler, Diplom-Psychologin

Teilnahmegebühren

je Teil: € 795,00
(mit Übernachtung und Verpflegung)

Umfang

2 Seminarwochen mit insgesamt 80 UE

Anmeldung bei Frau Horer: 0711 - 25589 40
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

303

Der Bildungsbegleiter

Aufgaben und Herausforderungen für den Berufsbildungsbereich und den Arbeitsbereich der Werkstatt. Berufliche Qualifizierung mit und für Menschen mit Behinderung managen.

15. – 16. März 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Die Aufgaben im Berufsbildungsbereich (BBB) und dem Arbeitsbereich einer Werkstatt sind einem ständigen Wandel unterworfen.

Im Rahmen der Inklusionsdebatte müssen heute immer stärker fundierte berufliche Qualifizierungsmaßnahmen für alle Menschen mit Behinderung angeboten werden.

Grundlage dafür ist neben dem Bundesteilhabegesetz, das Fachkonzept der Agentur für Arbeit. Der Bildungsbegleiter ist nicht nur Ausbilder, sondern insbesondere Wegweiser und Assistent für Menschen mit Behinderung bei der Berufswahl. Zu den neuen Aufgaben des Bildungsbegleiters gehört, die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Behinderung auch in Betrieben außerhalb der WfbM zu organisieren. Um eine erfolgreiche berufliche Qualifizierung zu ermöglichen, müssen sowohl individuelle Fähigkeiten als auch Chancen in den Blick genommen und realistisch eingeschätzt werden.

Inhalte:

- Kennenlernen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Eingliederungs- und Ausbildungsplan
- Entwicklung von Strategien zur Umsetzung erfolgreicher Qualifizierungsmaßnahmen
- Zusammenwirken von Arbeitsbereich und BBB

Methoden:

- Vortrag
- Präsentation
- Kleingruppenarbeit

Zielgruppe

Bildungsbegleiter_innen, Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus der WfbM und Sozialdienste

Leitung

Michael Hinz, Sozialwirt (FH), Heilerziehungspfleger, Systemischer Berater

Teilnahmegebühren

€ 345,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

Anmeldung bei Frau Horer: 0711 - 25589 40
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

304

Start: 11. – 15.
Februar 2019

BBZ Stuttgart-Giebel



Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung – gFAB XII (inkl. Ausbildereignung)

Berufsbegleitende Qualifizierung für Fachkräfte in Werkstätten für behinderte Menschen mit geistiger Behinderung und/oder psychischer Erkrankung sowie für Fachkräfte in anderen Bereichen der Arbeits- und Berufsförderung mit vergleichbarem Leistungsspektrum

Fachkräfte in Werkstätten oder bei anderen Leistungsanbietern müssen heute und zukünftig hohe fachliche Anforderungen erfüllen. Die Werkstättenverordnung §9 Abs. 3 verpflichtet zum Nachweis einer sonderpädagogischen Zusatzqualifikation, wenn Sie als Fachkraft in einer Werkstatt oder bei einem anderen Leistungsanbieter (vgl. SGB IX Kapitel 10 §60) arbeiten. Durch die berufsbegleitende Qualifikation zur gFAB erhalten Sie einen praxisorientierten und staatlich anerkannten Abschluss. Mit dem Bestehen der Prüfung erwerben Sie darüber hinaus die Ausbildereignung im Sinne des §30 Abs. 5 des Berufsbildungsgesetzes.

Die **Inhalte** der Qualifizierung werden fächerübergreifend in 4 Handlungsbereichen unterrichtet:

- I** Eingliederung und Teilhabe am Arbeitsleben personenzentriert gestalten
- II** Berufliche Bildungsprozesse personenzentriert planen, steuern und gestalten
- III** Arbeits- und Beschäftigungsprozesse personenzentriert planen und steuern sowie Arbeitsplätze personenzentriert gestalten
- IV** Kommunikation und Zusammenarbeit personenzentriert planen, steuern und gestalten

Gesamtumfang der Qualifizierung:
18 Lehrgangswochen im Zeitraum von 20 Mon.

- Zielgruppe** Fachkräfte in Werkstätten für behinderte Menschen und in anderen Bereichen der Arbeits- und Berufsförderung mit inhaltlich vergleichbarem Leistungsspektrum
- Leitung** Vera Holstein, Sozialwissenschaften M.A., Diplom-Sozialpädagogin (BA), Fachberaterin Lebenshilfe Baden-Württemberg
- Teilnahmegebühren** Auf Anfrage

Inhaltliche Fragen bei Frau Holstein : 0711 – 25589 40
Organisatorische Fragen bei Frau Horer: 0711 – 25589 40

305

Auf Anfrage

Erlangen
(BAY-185405)



Zukunft der Werkstätten gestalten - kompetent und innovativ!

Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Führungskräfte in der WfbM (SPZ-WL 5 und SPZ-WL 6)

Wie viele andere gesellschaftliche Bereiche ist auch die Werkstättenlandschaft von Umbrüchen - vor allem im sozialpolitischen Bereich - geprägt. Führungskräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung stehen vor der Herausforderung, unternehmerisch zu denken und zu handeln, zugleich aber Rehabilitation und Inklusion zu gestalten.

Diese Aufgabe erfordert innovative Lösungen zur Umsetzung veränderter Zielsetzungen und kreative Organisationskonzepte, die Ihre Werkstatt zukunftsfähig machen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer hohen Leitungs- und Führungskompetenz.



Kooperation der Landesverbände
■ Baden-Württemberg
■ Rheinland-Pfalz
■ Bayern

Mit dieser Lehrgangreihe möchten wir - auch zukünftige - Werkstattleiter_innen darin unterstützen, auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen zukunftssichernde Antworten zu finden, interne Veränderungsprozesse erfolgreich umzusetzen und eine Führungskultur zu etablieren, die den Auftrag der WfbM als Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation im Blick hat.

Das Themenspektrum umfasst u. a.:

- Rehabilitationsauftrag der Werkstätten
- Führung und Kommunikation
- Organisations- und Personalentwicklung
- Betriebswirtschaftliches Handeln
- Zukunft der Werkstätten
- Sonderpädagogische Grundlagen
- Öffentlichkeitsarbeit/
Kommunikationsmanagement
- Recht

- Zielgruppe** Werkstattleiter_innen, Abteilungsleiter_innen, Bereichsleiter_innen
- Leitung** Karin Westphal, M.A. Erwachsenenbildung, Diplom-Informatikerin, Referentin für Fort- und Weiterbildung, Lebenshilfe Landesverband Bayern e. V.
- Teilnahmegebühren** Auf Anfrage

Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern
Inhaltliche Fragen bei Frau Westphal: 09131 - 75461 33
Anmeldung bei Frau Gruber: 09131 - 75461 45



»Wohnen«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



400

Heute stationär, morgen ambulant

Wie verändern sich die Wohnformen? Wandelt sich der Betreuer zum Begleiter? In diesem Seminar suchen wir Antworten auf diese Fragen.

06. – 07. Juni 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Was im ambulant betreuten Wohnen als oberstes Gebot gilt, wird längst auch im stationären Bereich großgeschrieben: Selbstbestimmung und Selbstverantwortung haben der Betreuung und Fürsorge den Rang abgelaufen. Das neue Bundesteilhabegesetz geht diesen Weg mit der Auflösung der Vollversorgung konsequent weiter. Künftig werden Ort, Umfang und Inhalte der Betreuungsleistung noch individueller ausgehandelt werden.

In diesem 2-tägigen Seminar soll ein Ausblick auf die sich verändernde Wohnlandschaft, mit Hauptaugenmerk auf die eigene berufliche Rolle, gelegt werden.

Folgende Fragen werden u. a. thematisiert:

- Was bedeutet dieser Wandel für mich als pädagogische bzw. pflegerische Fachkraft?
- Wandelt sich meine Rolle vom Betreuer zum Dienstleister?
- Wo bleiben Fürsorgepflicht und Haftung, wenn Fehler passieren?
- Wie kann ich den vielfältigen Anforderungen und Ansprüchen gerecht werden, wenn mein Arbeitsauftrag nicht mehr alle Bedürfnisse abdecken kann?

Wie künftige Wohnformen ausgestaltet werden können und was man benötigt, um den Wandel vom Betreuer zum Begleiter zu gehen, wollen wir gemeinsam erarbeiten.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in stationären Wohneinrichtungen in der Behindertenhilfe

Leitung

Katja Wangler, Diplom-Sozialpädagogin
Frank Weinmann, Diplom-Sozialpädagoge und Volkswirt B. Sc.

Teilnahmegebühren € 330,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

401

Pflegefachkräfte haben ihren Platz in pädagogischen Teams

3-tägiges pädagogisches Grundlagen-seminar für Pflegefachkräfte in der Behindertenhilfe

14. - 16. Mai 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Pflegefachkräfte sind wichtige Mitarbeiter_innen in Wohnstätten. Sie bringen ihre Kompetenzen in der medizinischen und pflegerischen Begleitung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein. Pflegefachkräfte sind Ansprechpartner für Mitarbeiter die im Bereich Pflege keine Fachausbildung haben.

Pädagogische Überlegungen und Konzepte sind für Pflegefachkräfte nicht selten eher fremd. In Betreuungskonzepten stellen aber pädagogische Aspekte die Grundlagen des Arbeitsauftrages dar und sind daher von fundamentaler Bedeutung. Das Seminar bietet Pflegefachkräften einen Überblick über pädagogische Ausgangspunkte der Heil- und Behindertenpädagogik, nimmt die eigene berufliche Schwerpunktverlagerung in den Blick und arbeitet die Chancen der eigenen Fachlichkeit innerhalb von interdisziplinären Teams heraus.

Inhalte:

- Reflexion der eigenen professionellen Rolle, Haltung und Aufgabe
- Definition von Behinderung
- Verständnis und Spannungsfeld von Fremd - Selbstbestimmung
- Normalisierungsprinzip - Wie funktioniert es und wo liegen seine Chancen
- Inklusion als Leitlinie
- Grundlagen in der Arbeit mit Angehörigen

Methoden:

- Impulsreferate
- Kleingruppenarbeit
- Präsentationen mit unterschiedlichen Visualisierungsmethoden
- Szenische Darstellung
- Vortrag
- Textarbeit

Zielgruppe

Neue und erfahrene Pflegefachkräfte in der Behindertenhilfe

Leitung

Volker Becker, Dipl. Sozialpädagoge / Sozialarbeiter, Supervisor & Coach (DGSv), Psychodramaleiter (DFP)

Teilnahmegebühren € 630,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

402

Basiskurs: Neue Wohnformen

Grundlagen der Neuausrichtungen, bewährte innovative Konzepte und Austausch zu (Weiter-) Entwicklungen von Wohnformen

13. April 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Das Wohnen in der Eingliederungshilfe steht vor vielen Herausforderungen. Der Nutzer_innenkreis und die rechtlichen Grundlagen verändern sich. Viele Einrichtungen der Behindertenhilfe machen sich auf den Weg, Lösungen zu suchen und zu entwickeln. Der Landesverband, seine Gremien, Arbeitskreise und Mitglieder sind stetig dabei, neue Wohnformen und innovative Konzepte auszuprobieren.

Seit ein paar Jahren gibt es in Baden-Württemberg Konzepte, die bereits die erfolgten und kommenden rechtlichen Änderungen vorweggenommen haben und damit zukunftsfähig sind.

Bei Leistungsträgern und Leistungserbringern stoßen diese Konzepte auf großes Interesse, weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus.

Inhalte

- Grundlagen und Anregungen zum Thema Wohnen
- Herausforderungen im Wohnen für Menschen mit Behinderung
- Persönliches Budget
- Konzept Servicewohnen
- Ergebnisse aus dem Projekt „Lebens-Alter“

403

Aufbaukurs: Neue Wohnformen

Visionen, neue Konzepte, Austausch und Ideen zu (Weiter-) Entwicklungen von Wohnformen

28. September 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Weitere Inhalte im Aufbaukurs

- Anknüpfungspunkte Projekt „Lebens-Alter“
- Kooperationen, Synergien und Koopkurrenz
- Modell Servicewohnen
- Andere Formen der Entlastung & Kooperationen
- Konzeptanregungen und Zukunftsvisionen
- Anregungen und Austausch zu Innovationen im Wohnen

Die Seminare sollen Anregungen und Konzepte zu neu bewährten und innovativen Ideen für das Wohnen und Assistenzleistungen im Wohnen bieten sowie als Austauschplattform genutzt werden.

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte im ambulanten und (teil-) stationären Wohnen

Leitung

Jonas Kabsch
Sozialpädagoge B.A., Fachberater Lebenshilfe Baden-Württemberg

© Teilnahmegebühren je € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

☎ Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

404

Palliativversorgung von Menschen mit Behinderung

Dieses Seminar geht der Frage nach, was Menschen mit Behinderung, die schwer erkrankt und vom Tod bedroht sind, an Unterstützung und Hilfe benötigen.

12. Juni 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Die Begleitung von schwer erkrankten und älter werdenden Menschen mit Behinderung, die vom Tod bedroht sind, gehört zwischenzeitlich mit zu den Aufgaben in der Behindertenhilfe. Eine besondere Herausforderung stellt hierbei die Palliativversorgung von sterbenden Menschen dar, die zum Teil unter großen Schmerzen leiden.

Das Seminar widmet sich den Herausforderungen und auch den Sorgen und Ängsten der Mitarbeiter_innen in der Behindertenhilfe. Im Seminar soll zunächst das Prinzip der Palliativmedizin erläutert werden. Es geht um grundsätzliche Entscheidungsprozesse, aber auch um die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die tatsächliche Begleitung im jeweiligen Wohnumfeld der betroffenen Bewohner_innen. Dabei sollen die Aspekte spezieller pflegerischer Begleitung, Schmerzbehandlung, Sedierung, Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr betrachtet werden.

Folgende Inhalte sind vorgesehen:

- Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschen mit Behinderung, die schwer krank und vom Tod bedroht sind, bestmöglich begleitet werden können.
- Was brauchen Menschen in der Sterbephase?
- Auf was müssen sich Mitarbeiter_innen einstellen?
- Was kann die Medizin tun, wenn es zum Beispiel um große Schmerzen geht?
- Erfahrungen und Situationen können im Seminar besprochen werden.

Im Rahmen der Veranstaltung besteht ausreichend Zeit für Diskussionen und Nachfragen zur Umsetzung in der Praxis.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Wohneinrichtungen oder Ambulanten Wohndiensten und Interessierte

Leitung

Dr. med. Rolf Segiet
Internist und Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Biberach

© Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

☎ Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

405

10. – 11. Okt. 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



„Gemeinsam auch Großes möglich machen“

Einführung in die persönliche
Zukunftsplanung

Bei der Persönlichen Zukunftsplanung stehen Stärken, Fähigkeiten und Träume einer Person im Mittelpunkt. Persönliche Zukunftsplanung ist besonders hilfreich, wenn ein Mensch Veränderungen im Leben selbst gestalten will, wie z. B. die Berufswahl am Ende der Schulzeit, einen Umzug an einen neuen Wohnort oder den Eintritt ins Rentenalter.

Die Persönliche Zukunftsplanung ist ein Prozess, bei dem auf der Basis einer personenzentrierten Haltung verschiedenste Methoden verwendet werden. Dabei wird das Umfeld des Menschen als „Unterstützungskreis“ mit einbezogen, z. B. Familie, Freundinnen, Freunde, Bekanntschaften sowie Fachleute. Es kommt darauf an, die verschiedenen Blickwinkel und Sichtweisen zu nutzen, um ein Bild von der Person zu bekommen, aber auch um Möglichkeiten zu sehen.

Persönliche Zukunftsplanung funktioniert mit allen Menschen, auch wenn es auf den ersten Blick schwierig erscheint. Haltung und Methoden des personenzentrierten Ansatzes ermöglichen Teilhabe, Inklusion und Selbstbestimmung und damit die Umsetzung der UN-Konvention.

Ziele:

- Personenzentrierte Methoden kennenlernen und ausprobieren
- Grundlegende Haltung von Personenzentrierter Begleitung erfahren
- Über Aufbau und Ablauf von Zukunftsplanungen informiert sein
- Prozessbegleitung ermöglichen

Inhalte:

- Circle of Friends, Unterstützungskreise
- Wunsch-Träume erkunden und verwirklichen
- Arbeiten an und mit Stärken von Menschen
- Moderierte Planungsmethoden (MAPS, PATH, Lagebesprechung)
- Personenzentriertes Arbeiten
- Zusammenarbeit im Sozialraum

Methoden:

- Kurze Impulse, Groß- und Kleingruppenarbeit, Dialog

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Dr. Sabine Etzel, systemische Familientherapeutin und Beraterin
Dr. Sandra Fietkau, Moderatorin Persönliche Zukunftsplanung, Prozessbegleiterin für inklusive Prozesse

 **Teilnahmegebühren** € 345,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



»Mehr Wissen – mehr Chancen«

 **Lebenshilfe**
Baden-Württemberg



Seminarreihe: „Assistenz beim Wohnen“

Mehrteilige Seminarreihe
für das Unterstützte oder Ambulant
Betreute Wohnen

**Kooperation der
Landesverbände**

■ Baden-Württemberg ■ Rheinland-Pfalz

406

23. - 24. April 2018

Ludwigshafen
(RLP-S2/18)



Modul 1: Update Wohnen mit Assistenz

Aus der Praxis für die Praxis. In diesem Seminar geht es um Entwicklungen und Fragestellungen im Bereich des Unterstützten Wohnens.

Die Mitarbeiter_innen erleben sich in diesem Bereich in einem besonderen Spannungsfeld. Folgende Themen möchten wir u. a. bearbeiten:

- Spannungsfeld stationär – ambulant: Was bedeutet die Differenzierung der Wohnangebote für die jeweiligen Mitarbeiter_innen?
- Leistungskataloge für Budgetnehmer, Wohnformen im ambulanten Bereich, Personal-Mix
- Sozialraumorientierung: Netzwerke zur Unterstützung knüpfen

Leitung

Katja Wangler, Diplom Sozialpädagogin (FH)
Frank Weinmann, Diplom-Sozialpädagoge,
Volkswirt B. Sc..

Teilnahmegebühren

€ 337,00 (inkl. Tagesverpflegung)
€ 410,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

407

04.-05.Juli 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Modul 2: Recht mobil

Im Ambulant Unterstützten Wohnen sind Begleiter_innen immer auch Rechtsberater_innen. Das nötige Wissen dazu erhalten Sie hier.

Es gibt viele Themen, zu denen Menschen mit Behinderung eine gute Beratung benötigen. Zum Beispiel Grundsicherung, Zuzahlung für Gesundheitsleistungen, Persönliches Budget und EU-Rente. Ihre Begleiter_innen müssen sich aber auch mit dem Betreuungsrecht oder mit Fragen der Aufsichtspflicht und Haftung gut auskennen. Weitere Schwerpunkte werden sein:

- BTHG
- PSG (I+II)
- Schnittstellenproblematik zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe

Leitung

Vincent Stampel, Rechtsanwalt

Teilnahmegebühren

€ 315,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

Seminarreihe: „Assistenz beim Wohnen“

Zielgruppe: Bereichsleitungen, Mitarbeiter_innen im Ambulant Betreuten Wohnen, im Unterstützten Wohnen oder anderen wohnbezogenen Diensten

408

06. - 07. Juni 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Modul 3: Wohnen für Menschen mit umfassendem Unterstützungsbedarf!

Menschen mit Behinderung haben Anspruch auf eine selbstgewählte Wohnform unabhängig von ihrer Behinderung Unterstützungsbedarfs.

Unser Seminar sucht Antworten auf knifflige Fragen. Dabei wollen wir ganz konkret überlegen, wie Folgendes in der Praxis umgesetzt werden kann:

- Welche Dinge müssen geändert werden, damit Menschen mit schweren Behinderungen Hilfen bekommen?
- Wie werden diese Hilfen bezahlt?
- Was müssen die Mitarbeiter_innen anders machen und was müssen sie lernen?
- Wo kann zusätzliche Unterstützung herkommen?
- Wie wird Selbstbestimmung beachtet?
- Was muss man rechtlich bedenken?

Angestrebt wird eine praxisbezogene Erarbeitung konzeptioneller Rahmenbedingungen für die Umsetzung entsprechender Projekte.

Leitung

Ralf Kern, Diplom-Pädagoge, CeBeeF e. V., Geschäftsführer

Teilnahmegebühren

€ 315,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

409

16. - 17. Oktober
2018

Ludwigshafen
(RLP-S25/18)



Modul 4: Recht auf Risiko?!

Das Spannungsverhältnis von Selbstbestimmung und Fürsorge bei selbstschädigendem Verhalten

Menschen mit Behinderung haben Anspruch auf eine selbstgewählte Wohnform. Unabhängig von der Höhe ihres Unterstützungsbedarfs. Selbstschädigende Verhaltensweisen der Klient_innen, wie zum Beispiel Drogenkonsum oder Messi-Syndrom, stellen Dienste und Einrichtungen vor große Herausforderungen.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Sicherheit gewinnen im Umgang mit der o. g. Fragestellung
- Rahmenbedingungen herausarbeiten und aufstellen
- Fachliches und konzeptionelles Einrichten eines Dienstes

Leitung

Rainer Scheuer, Diplom-Psychologe,
Psych. Psychotherapeut

Teilnahmegebühren

€ 337,00 (inkl. Tagesverpflegung)
€ 410,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Seminare 406 & 409
Anmeldung bei Frau Kunart:

06131 – 93 66 0-36

Seminare 407 & 408
Anmeldung bei Frau Meyerl:

0711 25589-30



»Pädagogische Arbeit«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«

500/
503

10. -11. April 2018 &
14. - 15. Nov. 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Seminar-Skills

Was brauche ich für meine pädagogische Arbeit in den Freiwilligendiensten?
Das Seminar ist offen für alle Träger bzw. Zentralstellen!

Dieses Seminar richtet sich an Neueinsteiger_innen und pädagogische Mitarbeiter_innen mit Vorerfahrungen. Den Teilnehmenden werden Grundlagenskills vermittelt, die sie in der Arbeit als pädagogische Mitarbeiter_innen benötigen. Das Arbeitsfeld ist sehr vielseitig und umfassend und soll in diesem Seminar möglichst breit beleuchtet werden.

Folgende Themengebiete werden behandelt:

- Es wird die Person „Referent_in“ betrachtet mit den verschiedenen Rollen, die ein Seminar bietet bzw. die ein/e Bildungsreferent_in währenddessen einnimmt.
- Verschiedene Akteure mischen im „System“ Freiwilligendienste mit! Was ergeben sich daraus für Anforderungen an mich als Referent_in?
- Konflikt- und Beratungssituationen werden besprochen und in Rollenspielen geübt.
- Die Zielgruppe „Freiwillige“, 15-23 jährige junge Erwachsene wird beleuchtet. Welche Fragen muss ich mir stellen und was sollte ich wissen, um Freiwillige auf Augenhöhe abzuholen?
- Gruppenkonstellationen und Rollen in Gruppen werden angeschaut und diskutiert.
- Wie prägt unser Schulsystem? Wie lernen junge Erwachsene? Wie kann ich das als Referent_in am besten unterstützen?
- Praktische Methoden vom Warm-Up bis zur Auswertung werden ausgetauscht und ausprobiert.

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeiter_innen, Bildungsreferent_innen sowie Teamer_innen, die in den Freiwilligendienstformaten BFD, FSJ und FÖJ für die Seminargestaltung und -durchführung zuständig sind.

Leitung

Christopher Märkle, Sozialpädagoge und Bildungsreferent Lebenshilfe Baden-Württemberg

 **Teilnahmegebühren** € 290,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 **Termine** Das Seminar wird 2018 zweimal inhaltsgleich angeboten:
10. - 11. April 2018 (Seminar nr.: **500**)
14. - 15. November 2018 (Seminar nr.: **503**)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 - 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

501/
504

18. - 19. April 2018 &
11. - 12. Dez. 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Wo stehe ich?

Die Akteure in den Freiwilligendiensten und die daraus resultierenden Erwartungen an Bildungsreferent_innen
Das Seminar ist offen für alle Träger bzw. Zentralstellen!

Dieses Seminar stellt die Komplexität und die daraus resultierenden Spannungen und Konflikte der Freiwilligendienste in Deutschland dar. Den Teilnehmenden soll eine Offenheit gegenüber Interessenskonflikten vermittelt werden. Dies soll dazu beitragen, dass sie in ihrem komplexen Arbeitsalltag ihre Handlungsfähigkeit bewahren.

Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

- Als Grundlage wird die geschichtliche Entwicklung der Freiwilligendienste in Deutschland erläutert.
- Welche Akteure mischen in der Komplexität Freiwilligendienste mit?
- Welche Interessen und Erwartungen haben die einzelnen Akteure, wie Träger, Einsatzstellen, Freiwillige und sonstige Akteure?
- Welche verschiedenen Rollen nehme ich als Bildungsreferent_in ein?
- Gesetzlich definierte Aufgaben werden den verschiedenen Akteuren zugeordnet.
- Darstellung der verschiedenen Finanzierungsmodelle der Freiwilligendienste.

Zum Abschluss werden sowohl Rollenwechsel als auch die Rollendiffusion von Bildungsreferent_innen im Arbeitsalltag bearbeitet, anhand von Beispielen soll dabei auch ein Praxistransfer hergestellt werden.

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeiter_innen und Bildungsreferent_innen im BFD, FSJ und FÖJ, die für die Seminargestaltung, -durchführung und die Begleitung der Freiwilligen sowie der Einsatzstellen vor Ort zuständig sind

Leitung

Christopher Märkle, Sozialpädagoge und Bildungsreferent Lebenshilfe Baden-Württemberg

 **Teilnahmegebühren** € 290,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 **Termine** Das Seminar wird 2018 zweimal inhaltsgleich angeboten:
18. - 19. April 2018 (Seminar nr.: **501**)
11. - 12. Dezember 2018 (Seminar nr.: **504**)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 - 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 - 25589 21

502

28. Juni 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Fit im Alter

Pädagogische Ansätze zur
Gesundheit und Bewegung für
Senior_innen mit Behinderung

In Zeiten des demografischen Wandels gehören inzwischen auch ältere Menschen mit Behinderung zum Alltagsbild in den Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe.

Die Mitarbeiter_innen stehen demnach vermehrt vor der Herausforderung, sich dieser „neuen“ Zielgruppe anzunehmen und Angebote zu gestalten. Ein wichtiger Aspekt für die Angebotsgestaltung ist die körperliche Gesundheit. Es ist bekanntermaßen wissenschaftlich erwiesen, dass für ein körperlich und geistig fittes Leben bis ins hohe Alter Bewegung ein wichtiger Faktor ist.

Dieses Seminar unterstützt die Teilnehmer_innen in der Angebotsgestaltung im Bereich Gesundheit und Bewegung.

Die körperliche Fitness ist gerade bei Menschen mit Behinderung häufig kaum vorhanden und gesundheitliche Probleme bestimmen den Alltag. Ein Grund dafür ist unter anderem ein Mangel an Bewegung. Deshalb ist es umso wichtiger, Menschen in ihrem Alltag in Bewegung zu bringen.

Die Gestaltung von Bewegungssituationen bildet den Mittelpunkt dieser Fortbildung. Dabei steht weniger der Sport im Vordergrund, sondern vielmehr geht es darum, Möglichkeiten zu finden und aufgezeigt zu bekommen, wie man in alltäglichen Situationen, die angesprochene Personengruppe „auf Trab hält“. Gerade auch Menschen, die nicht „aktiv“ Sport treiben gehören nach dieser Fortbildung zu ihrer Zielgruppe. Denn dieser Personenkreis ist besonders betroffen, er möchte aber auch ein gesundes Leben im Alter führen.

In diesem Seminar steht neben dem fachlichen Input vor allem die Selbsterfahrung im Vordergrund, ebenso wie der Austausch der Teilnehmenden untereinander.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in der Tagesstruktur für Senior_innen und aus den Bereichen Wohnen und Öffene Hilfen

Leitung

Franz Doser, Sonderpädagoge, Sportlehrer

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

505

Auf Anfrage

Mainz (RLP-K81/18)



Erwachsenenbildung schafft Inklusion – qualifiziertes Begleiten von Lehr- und Lernprozessen

Bildung und Lebenslanges Lernen als Grundlage für Selbstbestimmung und Teilhabe ist ein Menschenrecht, das keinem Menschen aufgrund seiner Behinderung verwehrt bleiben darf.

Für die allgemeine Erwachsenenbildung ist es eigentlich nichts Besonderes, für unterschiedliche Zielgruppen Angebote zu gestalten. Trotzdem lassen sich für Menschen mit Beeinträchtigungen (sog. geistige Behinderung, Lernschwierigkeiten, schwerst-mehrfache Behinderung) Bildungshindernisse feststellen, die eine Teilhabe an gesellschaftlichen, kulturellen und qualifizierenden Angeboten im Erwachsenenalter erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen.

Im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik bedarf es Vermittler_innen, die ein qualifiziertes Verständnis von Lehr- und Lernprozessen haben und für Menschen mit Beeinträchtigung als wertvolle Begleiter_innen in der Realisierung ihrer Bildungsinteressen unterwegs sein können. Hier setzt unsere modulare Weiterbildung an: Sie möchte Mitarbeiter_innen der Behindertenhilfe qualifizieren, inklusive Lernarrangements zu initiieren und u. a. als Bildungsbegleiter_in für Menschen mit Beeinträchtigungen tätig zu werden.

Inhalte u. a.:

- Allgemeine Bildung
- Bildung und Beratung
- Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- Sozialraum/inklusive Bildung
- Assistenz und Unterstützung im Bildungssetting
- Teilhabe und Teilhabe aus Nutzersicht

Modulare Lehrgangssreihe Abschluss mit „Lebenshilfe-Zertifikat der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz“

Zielgruppe

Fachkräfte in der Behindertenhilfe, die Bildungsarbeit mit Erwachsenen mit und ohne Behinderung organisieren und durchführen oder diese Aufgabe in Zukunft übernehmen

Teilnahmegebühren auf Anfrage

Durchführung & Organisation: Landesverband Rheinland-Pfalz:
Inhaltliche Fragen bei Frau Böhmer : 06131 93660 16
Inhaltliche Fragen bei Frau Kannel: 06421 491 148

506

Auf Anfrage

Erlangen
(BAY-187003)



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

und der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V. (GfUK e. V. - vormals ISAAC-DT. e. V.)

Unterstützte Kommunikation - Kontakt und Verständigung mit nicht/kaum sprechenden Menschen

Baustein-Lehrgangsreihe (mit Lebenshilfe-Zertifikat)

Immer mehr Menschen aller Altersstufen können sich aufgrund einer angeborenen, erworbenen oder temporären Behinderung/ Erkrankung nicht oder kaum über die Lautsprache verständigen.

Die „Unterstützte Kommunikation“ (UK) will diesen Menschen für ihr privates und berufliches Umfeld alternative und ergänzende Möglichkeiten zur lautsprachlichen Verständigung aufzeigen. Dazu erhalten die Teilnehmer_innen einen Überblick über verschiedene Kommunikationshilfen (z.B. Symboltafeln, einfache Gebärden, elektronische Hilfen), deren Anwendung ein hohes Maß an Geduld, gegenseitigem Verständnis und Kreativität erfordert.

Inhalte:

- Umfassende Wissensvermittlung und intensives Erproben von Kommunikationshilfen
- Übungen zur Kommunikation mit nicht/kaum sprechenden Menschen
- Erwerb an Ideen zum methodisch-didaktischen Einsatz der Hilfen im privaten und institutionellen Alltag
- Planung zur individuellen Versorgung nicht sprechender Menschen, Umsetzung und Erprobung in der beruflichen Praxis
- Erwerb von Zertifikaten nach Standard der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V. (GfUK e. V. - vormals ISAAC-DT. e. V.) für den Einführungskurs und jeden einzelnen Aufbaukurs

Zielgruppe

Pädagogische, therapeutische und pflegende Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, Angehörige von nicht/wenig sprechenden Menschen, Lehrer_innen

Leitung

Christiane Schmülling, Dipl.-Heilpädagogin, Krankenschwester, ISAAC-Referentin und weitere Dozenten

Teilnahmegebühren

Auf Anfrage



Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern

Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Rupprecht: 09131 - 75461 49

507

Starttermin:
13.11. - 15.11.2018

Mainz (RLP-K25/18)



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Abschluss mit „Lebenshilfe-Zertifikat der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz“

Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH®-Ansatz

Intensivcurriculum mit Diagnostik und Förderplanung

Der TEACCH®-Ansatz ist ein international bekannter und erfolgreicher Ansatz zur pädagogischen Förderung von Menschen mit Autismus und ähnlichen Kommunikationsbehinderungen. Das TEACCH®-Programm wird seit über 40 Jahren in North Carolina (USA) erprobt und weiterentwickelt. Kommunikation, Strukturierung und Individualisierung sind Kernpunkte des Konzepts, das eine umfassende und individuelle Diagnostik zugrunde legt.

Mit dieser Qualifizierungsreihe lernen Sie die vielfältigen Aspekte des TEACCH®-Ansatzes fundiert und praxisnah kennen. Sie reflektieren die Umsetzung des TEACCH®-Konzeptes ins eigene Praxisfeld.

Inhalte:

- 1. Teil:** Einführung und Grundlagen der Arbeit nach dem TEACCH®-Ansatz
- 2. Teil:** Informelle Förderdiagnostik: Praktisches Training
- 3. Teil:** Das TEACCH® Communication Curriculum
- 4. Teil:** Förderung der sozialen Interaktion bei Menschen mit Autismus
- 5. Teil:** Praxisreflexion und Fallseminar
- 6. Teil:** Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
- 7. Teil:** Einführung in die diagnostischen Instrumente des TEACCH®-Programms
- 8. Teil:** Vertiefung und Praxis der Förderdiagnostik und Förderplanung

Zielgruppe

Fachkräfte in der Behindertenhilfe, die Bildungsarbeit mit Erwachsenen mit und ohne Behinderung organisieren und durchführen oder diese Aufgabe in Zukunft übernehmen

Leitung

Dr. Anne Häußler, Diplom-Pädagogin, Diplom-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Teilnahmegebühren

Auf Anfrage



Durchführung & Organisation: Landesverband Rheinland-Pfalz:

Inhaltliche Fragen bei Frau Böhmer : 06131 93660 16
Inhaltliche Fragen bei Frau Kunart: 06131 93660 36

508

1. Teil:
13.09. – 15.09.2018
2. Teil: Auf Anfrage

Mainz (RLP-K80/18)



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Tanz für ALLE - DanceAbility Teacher Orientation- Kurs

DanceAbility ist eine Tanzmethode für alle. Sie ermöglicht Menschen in jeglichen Kombinationen, die eigene Bewegungssprache zu erforschen und sich darüber in Beziehung zum Gegenüber und zur ganzen Gruppe zu erleben.

Aufgrund der genauen Methodik schafft DanceAbility Wege für inklusive Zugänge und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Beteiligten in einer Gruppe in gleicher Weise. DanceAbility wird in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingesetzt, wie z. B. in Schulen, in der außerschulischen Bildung, in Institutionen für Menschen mit oder ohne Behinderungen, in der zeitgenössischen Tanz-Performance, Kunst oder in soziokulturellen Gemeindeprojekten.

Über das Medium Tanz werden übergreifende Lernziele vermittelt. Diese sind unter anderem das Schaffen eines tiefgreifenden Bewusstseins für gleichberechtigte Situationen, neue Möglichkeiten des Umgangs unterschiedlichster Menschen miteinander und Kommunikation und Verständnis zwischen ihnen.



Fachübungsleiter-Ausbildung

„Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung“

Inhalte

Teilnehmen können Personen aus Vereinen, Abteilungen oder Gruppen. Diese sollten Mitglied im Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BBS) oder im Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) sein oder die Mitgliedschaft beantragt haben. Teilnehmer_innen mit Vorkenntnissen können sich prüfen lassen, ob bzw. in welchem Umfang bestimmte Ausbildungsblöcke erlassen werden können. Die Entscheidung auf Verkürzung wird als Einzelfallentscheidung getroffen.

Zielgruppe

Menschen, die sich in Sportvereinen für den Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung engagieren (wollen) und die die Fachübungsleiter-Lizenz benötigen.

Kontaktinformationen:

Für Teilnehmer_innen aus Baden:

Michael Eisele, BBS; Tel.: 07221/39618-0

Die Anmeldungen erfolgen direkt über die Geschäftsstelle Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V., Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden

[Informationen auch über Seminare zur Lizenz-Verlängerung!](#)

Für Teilnehmer_innen aus Württemberg:

Tilman Placht, WBRS; Tel.: 0711/28077623

Die Anmeldungen erfolgen direkt über die Geschäftsstelle des WBRS, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

[Informationen auch über Seminare zur Lizenz-Verlängerung!](#)

Seminarorte:

Für Teilnehmer_innen aus Baden:

Südbadische Sportschule
Baden-Baden-Steinbach

Für Teilnehmer_innen aus Württemberg: Auf Anfrage

Zielgruppe

Mitarbeitende aus sozialen und sozio-kulturellen Einrichtungen und Diensten, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen, Menschen mit oder ohne körperliche Behinderungen. Menschen mit einer Sehbehinderung können nach Absprache mit der Kursleiterin teilnehmen.

Leitung

DanceAbility Master Teacher:
Maja Hehlen, lic.phil. Psychologin
Tonja Rausch, Dipl. Pädagogin
Anne Chérell, Dipl. Pädagogin

Teilnahmegebühren Auf Anfrage



Durchführung & Organisation: Landesverband Rheinland-Pfalz:

Inhaltliche Fragen bei Frau Böhmer : 06131 93660 16
Inhaltliche Fragen bei Frau Kunart: 06131 93660 36



»Management,
Finanzierung & Recht«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«





600

Start:
24. – 26. Sept. 2018

Landesakademie für Fortbildung in Esslingen



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Die Teilnehmer_innen erhalten nach Besuch der mind. erforderlichen Seminartage das **„Lebenshilfe-Zertifikat der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz“**.

Management Offene Hilfen & Wohnen

Die Management-Reihe mit dem interdisziplinären Kompetenzerwerb

„Das große Ziel von Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“ (Herbert Spencer, 1820 - 1903)

Als frischgebackene oder angehende Leitungskraft im Bereich der Offenen Hilfen oder im Bereich Wohnen benötigen Sie Handwerkszeug und fundierte Kenntnisse für Ihre Aufgaben. Sie sind mit zahlreichen und vielfältigen Anforderungen konfrontiert und müssen unterschiedlichen Qualitätsanforderungen gerecht werden. Mit dieser Weiterbildung unterstützen wir Sie, ein breites Spektrum an Qualifikationen zu erwerben und zu erweitern.

Die 4-teilige Weiterbildung vermittelt den Fach- und Führungskräften ein breites Kompetenzspektrum für die professionelle Arbeit in ihren Einrichtungen und Diensten:

- **Erweiterung des fachlichen Wissens**
Als Leitungskraft benötigen Sie ein umfangreiches fachliches Wissen und müssen ständig up-to-date sein. Neben fundierten fachlichen Kenntnissen benötigen Sie ein hohes Maß an Kreativität für neue Wege und Ziele sowie einen geschärften Blick für Ressourcen.
- **Rolle und Identität als Führungskraft**
In dieser Weiterbildung werden Sie bei der Klärung Ihrer persönlichen Rolle und Identität in Ihrer Leitungsposition unterstützt. Sie werden sich intensiv mit der eigenen Persönlichkeit und Ihrem persönlichen Führungsstil auseinandersetzen. Zudem werden Sie Ihre eigene professionelle Rolle reflektieren.
- **Konfliktmanagement und Teamentwicklung**
Wer in einem Team arbeitet oder ein Team führt, wird sich immer wieder auch mit Konflikten auseinandersetzen müssen. Sie lernen verschiedene Handlungsstrategien für Teamentwicklung kennen, wie z.B. Konfliktmanagement, Steuerung von Teamprozessen, Teamkultur etc.

- **Rechtsgrundlagen und Organisationsformen und -strukturen**
Das Wissen und der Umgang mit rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen sind essentielle Themen in den Offenen Hilfe – Diensten und im Bereich Wohnen. Sie werden in die entsprechenden Sozialgesetzbücher eingeführt, ebenso wie in Themen wie Haftungsrecht und Aufsichtspflicht. Das Bundesteilhabegesetz spielt dabei eine große Rolle.
- **Professionelles Auftreten**
In einer Leitungsposition vertreten Sie Ihren Bereich und Ihre Einrichtung nach außen. Sie sind in politischen Kontexten aktiv, knüpfen Netzwerke, betreiben Öffentlichkeitsarbeit, führen Angehörigengespräche und müssen dabei Ihre professionelle Rolle, sowohl auf persönlicher als auch auf fachlicher Ebene, finden.
- **Interdisziplinäre Austauschmöglichkeiten**
Durch den interdisziplinären Austausch mit den Teilnehmer_innen aus dem jeweils anderen Bereich erhalten Sie eine Plattform, um neue Anregungen für das eigene Arbeitsfeld zu sammeln, neue Netzwerke aufzubauen und eigene Sichtweisen zu erweitern.

Neben den oben genannten Themen werden Sie im Rahmen der Weiterbildung ein eigenes Projekt durchführen und dieses am Ende präsentieren. Die Referent_innen stehen Ihnen dabei auch zwischen den Lehrgangswochen als Ansprechpartner_innen zur Verfügung.

Methoden:

Es werden vielfältige Methoden der Erwachsenenbildung eingesetzt, wie z. B. Einzel- oder Gruppenarbeiten, Rollen- oder Planspiele, Impulsreferate oder Gruppendiskussionen.

	Zielgruppe	Leiter_innen und hauptamtliche Mitarbeiter_innen aus den Bereichen Offene Hilfen/ Familienentlastende bzw. Familienunterstützende Dienste; Leiter_innen von Wohneinrichtungen, Wohnverbänden oder Ambulanten Wohndiensten. Mitarbeiter_innen, die sich auf zukünftige Leitungsaufgaben vorbereiten wollen
	Leitung	Döndü Oktay, Sozialwirtin B.A., Heilerziehungspflegerin, Fachberaterin Lebenshilfe Baden-Württemberg Helmut Braun, Diplom-Sozialpädagoge (FH)
	Teilnahmegebühren	Auf Anfrage
	Umfang:	4 Module mit insgesamt 15 Tagen (entspricht 120 UE)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

601

Soziale Organisationen im Wandel – meine Einrichtung als Dienstleister

Wie gewinne ich Interessenten für das Angebot meiner Einrichtung bzw. meines Dienstes?

07. März 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



„Der Kunde ist der wichtigste Besucher in unserem Hause. Er ist nicht von uns abhängig. Wir sind von ihm abhängig. Er unterbricht unsere Arbeit nicht, sondern er ist Ziel und Zweck unserer Arbeit. (...)“
Mahatma Gandhi

Im Zuge der Umsetzungen durch das Bundesteilhabegesetz werden die Einrichtungsträger vermehrt in die Rolle eines Dienstleisters schlüpfen. In diesem Seminar werden die Teilnehmer_innen in 6 Schritten erste Werkzeuge kennenlernen, um ihre Einrichtung oder Dienste auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten.

1. Anspruchsgruppen beschreiben:

Wer sind die Anspruchs- bzw. Ansprechgruppen für das Angebot, für die Dienstleistung meiner Einrichtung und meines Dienstes?

2. Analysemethoden kennenlernen:

Mit welchen Methoden schaffe ich mir strukturiert eine Informationsbasis über das Umfeld meiner Einrichtung?

3. Vermarktungswerkzeuge kennenlernen

Welche Werkzeuge kann ich einsetzen, um das Angebot meiner Einrichtung/meines Dienstes aktiv zu vermarkten, und wie wende ich diese am effektivsten an?

4. Zielsetzung festlegen

Ziel-Hierarchie und Zieleinordnung: von der Mission über strategische Ziele zu den operativen Zielen

5. Vermarktungsstrategie erarbeiten

Welche Maßnahmen müssen wann und wie ergriffen werden, um die festgelegten Ziele zu erreichen?

6. Ergebnisse evaluieren

Zu welchem Grad sind die festgelegten Ziele erreicht worden?

Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in allen Bereichen der Behindertenhilfe

Leitung

Michael Kattwinkel, Dipl. Kaufmann & Unternehmensberater

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

602

Wie tickt mein Team?

Teamdynamiken erkennen und steuern

Dr. Elmar Teutsch sagte einmal über das Thema Team: „Wenn mehrere Menschen zusammen sind, haben wir nicht einfach eine Ansammlung von Einzelwesen: es entsteht etwas Neues, Anderes, das ganz eigenen Gesetzen gehorcht.“

15. – 17. Oktober 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Ein Team besteht aus sehr individuellen Persönlichkeiten und ein Team zu führen und zu formen ist eine große Herausforderung. In großen wie auch kleinen Teams kommt es häufig neben gewollten auch zu ungewollten Dynamiken.

Grund hierfür sind gruppenspezifische Phänomene, Teamrollen und Teamphasen. Für Führungskräfte kann es zu nachhaltigen Problemen kommen, wenn Teamrollen ungeklärt oder unbesetzt sind. In diesem Seminar werden typische Teamphänomene aufgezeigt und erläutert.

Es wird deutlich gemacht, welche Rollen in einem Team welche Funktion haben, wie sie wirken und welche Dynamiken entstehen können. Auf dieser Grundlage können Sie als Leitungskraft Teamprozesse besser erkennen, verstehen, steuern und nutzen.

Durch verschiedene Übungen werden im konstruktiven Austausch **folgende Themen behandelt:**

- Kommunikationstechniken
- Regeln und Normen
- Vertrauensbildung
- Entstehen und Erkennen von Teamdynamiken
- Steuerung und Moderation von Teamprozessen
- Aufgabenverteilung im Team
- Rolle und Identität als Führungskraft
- Rolle und Identität der Teammitglieder

Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Bayern

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte in allen Bereichen der Eingliederungshilfe

Leitung

Volker Becker, Dipl. Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Supervisor & Coach (DGSv), Psychodramaleiter (DFP)

Teilnahmegebühren € 630,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

603

Das Heimrecht in Baden-Württemberg

Diese Tagesveranstaltung erläutert die heimrechtlichen Grundlagen für stationäre und ambulant betreute Wohnangebote in der Eingliederungshilfe

22. März 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Seit Mai 2014 besteht in Baden-Württemberg das „Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz)“. Für die Gestaltung stationärer Wohnangebote für Menschen mit Behinderung ist die Kenntnis des Heimrechts von zentraler Bedeutung. Dargestellt werden zunächst die Regelungen des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes (WTPG), aufgeteilt in folgende Themenblöcke:

- Anwendungsbereich und Abgrenzung zum Betreuten Wohnen
- Allgemeine Regelungen
- Bestimmungen für stationäre Einrichtungen
- Bestimmungen für ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Aufgaben der Heimaufsicht
- Verordnungsermächtigung

Darauf aufbauend werden die relevanten Vorgaben der drei zum WTPG erlassenen Verordnungen erläutert:

1. Landesheimmitwirkungsverordnung (LHeimMitVO)
2. Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO)
3. Landespersonalverordnung (LPersVO)

Bei der Darstellung und Erläuterung der Regelungen wird besonders auch auf die konkreten Fragen und Problemstellungen der Teilnehmer_innen eingegangen.

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte von Wohneinrichtungen oder Ambulanten Wohnformen sowie Mitarbeiter_innen, die sich auf eine Leitungsaufgabe vorbereiten möchten

Leitung

Ingo Pezina, Jurist und Geschäftsführer Lebenshilfe Baden-Württemberg

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

604

Datenschutz in sozialen Einrichtungen unter Berücksichtigung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Datenschutz ist für jeden ein gängiger Begriff. Doch was bedeutet Datenschutz eigentlich? Welche Auswirkungen hat die EU-Datenschutz-Grundverordnung auf Einrichtungen der Behindertenhilfe?

06. März 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Ab Mai 2018 wird der Datenschutz in Deutschland und Europa durch die EU-Datenschutzgrundverordnung einheitlich geregelt. Damit kommen auch auf Einrichtungen der Behindertenhilfe Veränderungen und neue Herausforderungen zu. Die deutlich verschärften Strafanforderungen stellen zudem ein erheblich gesteigertes Haftungsrisiko dar.

Das Seminar bietet einen Überblick über die wichtigsten Änderungen und Pflichten, die auf Einrichtungen zukommen, und erklärt, wie man ihnen begegnen kann. Die neuen Vorschriften und Konsequenzen der EU-DSGVO werden vorgestellt und Maßnahmen besprochen, die zur Umsetzung der EU-DSGVO notwendig sind. Zudem wird erörtert, was die „Todsünden“ des EU-Datenschutzes sind, wie man sie umgeht und welche Haftungs- und Bußgeldrisiken mit der neuen Verordnung verbunden sind. Das Thema Datenschutz wird oftmals unterschätzt, denn insbesondere in Einrichtungen der Behindertenhilfen arbeiten Mitarbeiter häufig mit sensiblen personenbezogenen Daten, mit welchen besonders vorsichtig umgegangen werden muss.

Folgende (Fall-) Beispiele werden thematisch erörtert:

- Darf ich meinen Kolleg_innen im Bereich Wohnen über Vorkommnisse in der Werkstatt erzählen?
- Was darf ich den Eltern von Bewohner_innen berichten?
- Wo und wie lege ich Akten ab?
- Darf ich meinen Kolleg_innen Passwörter weitergeben?
- Darf ich Fotos in einer Zeitschrift/im Internet veröffentlichen?
- Was sind die Anforderungen einer Einwilligung?

Zielgruppe

Geschäftsführung, Fach- und Leitungskräfte in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Leitung

Nadja Kuhlmann, Juristin der Lebenshilfe Baden-Württemberg

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

605

Rechtsfragen zur Vereinsführung – Schwerpunkt: Haftung

Welche Verantwortungen und Haftungsregularien sind mit der Führung eines Vereins verbunden?

07. November 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Bei der Übernahme von Führungsaufgaben in einem Verein, insbesondere als Vorstandsmitglied oder Mitglied eines anderen Vereinsorgans, stellt sich oft die Frage, welche Verantwortung und welche Haftung damit verbunden sind. Ausgehend von dieser Fragestellung will das Seminar ehrenamtliche Mitglieder von Vereinsorganen und an dieser Arbeit Interessierte informieren über:

- die Erwartungen, die an sie gestellt werden,
- die Verpflichtungen, die sie zu erfüllen haben,
- die für eine erfolgreiche Vereinsführung wichtigen Rechtsfragen

Erleichtert werden soll damit auch die Gewinnung neuer Mitglieder für Vereinsorgane, indem ihnen die Aufgaben und Erwartungen, ihre Rechte und Pflichten sowie die haftungsrechtliche Absicherung durch den Verein klar und transparent vermittelt werden können.

Im Seminar werden insbesondere folgende Themen besprochen:

- Vertretungsmacht und Geschäftsführung
- Delegation von Aufgaben, Erteilen von Vollmachten
- Gewährung von Aufwendungsersatz oder Aufwandspauschalen
- Bestellung eines hauptamtlichen Vorstands
- Haftung des Vereins und seiner Organe
- Versicherungsfragen

Darüber hinaus können auch spezielle Fragen der Teilnehmer_innen zur Vereinsführung besprochen und beantwortet werden.

Zielgruppe

Vorstandsvorsitzende, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer_innen

Leitung

Ingo Pezina, Jurist und Geschäftsführer Lebenshilfe Baden-Württemberg

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

606

Rechtsfragen zur Vereinsführung – Schwerpunkt: Struktur

Für eine erfolgreiche Vereinsarbeit ist die passende Vereinsstruktur von grundlegender Bedeutung. Dieses Seminar beleuchtet die Struktur von Vereinen.

03. Mai 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Um einen Verein zu führen, als Vorstandsvorsitzender, -mitglied oder unterstützend als Geschäftsführer, bedarf es grundlegender – rechtlicher – Kenntnisse über die vorherrschenden Strukturen.

Dabei geht es vor allem um

- die Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen innerhalb und zwischen den Vereinsorganen
- die Abgrenzung zwischen dem Vorstand und den angestellten Leitungskräften
- die Installation sinnvoller weiterer Vereinsorgane neben dem Vorstand und der Mitgliederversammlung
- die richtige Organisation und Durchführung von Sitzungen und Versammlungen

Das Seminar will ehrenamtliche Mitglieder von Vereinsorganen und an dieser Arbeit Interessierte über die rechtlichen Möglichkeiten zur Strukturierung und Umstrukturierung des Vereins und seiner Organe sowie die damit verbundenen Vor- und Nachteile informieren. Es werden insbesondere folgende Themen besprochen:

1. Der Vorstand als notwendiges Vereinsorgan

- a) Vertretungsmacht und Geschäftsführung
- b) Delegation von Aufgaben, Erteilen von Vollmachten
- c) Bestellung eines hauptamtlichen Vorstands

2. Die Mitgliederversammlung als notwendiges Vereinsorgan

- a) Mitglieder: Arten, Rechte, Pflichten
- b) Ablauf einer Mitgliederversammlung
- c) Abstimmung und Wahlen in Mitgliederversammlungen

3. Weitere Vereinsorgane

z.B. besonderer Vertreter oder Aufsichtsrat

Zielgruppe

Vorstandsvorsitzende, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer_innen

Leitung

Ingo Pezina, Jurist und Geschäftsführer Lebenshilfe Baden-Württemberg

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



607

16. Oktober 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Mit einem Bein im Gefängnis? Aufsichtspflicht, Haftung und Behandlungspflege in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Stehe ich als Mitarbeiter_in immer mit einem Bein im Gefängnis? Das richtige Maß finden zwischen Aufsicht und Selbstständigkeit der Menschen mit Behinderungen.

Das Thema Aufsichtspflicht, Haftung und Behandlungspflege beschäftigt immer wieder die Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und bringt eine Vielzahl an Fragen hervor:

- Wann und wie weit ist Beaufsichtigung erforderlich?
- Wann liegt eine Aufsichtspflichtverletzung vor?
- Wann und wo beginnt die Aufsichtspflicht? Wann endet sie?
- Wie muss Aufsicht geführt werden?
- Darf ich behandlungspflegerische Leistungen durchführen? Brauche ich hierfür eine pflegerische Ausbildung?
- Mit welchen zivil- und strafrechtlichen Folgen muss ich rechnen?
- Bin ich durch eine Versicherung abgesichert?
- Was ist der Unterschied zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit?

In diesem Seminar wird ein Überblick über die bestehenden gesetzlichen Regelungen und Pflichten gegeben und die Fragen, auch anhand von mehreren Fallbeispielen aus dem Alltag, werden ausführlich besprochen. Es wird zudem auf Praxisfragen der Teilnehmer_innen ausführlich eingegangen.

Dieses Tagesseminar soll Unsicherheiten bei den Beteiligten beseitigen, mit dem Ziel, das richtige Maß zwischen Aufsicht und Selbstbestimmung zu finden!

Zielgruppe

Fachkräfte, Mitarbeiter_innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Leitung

Nadja Kuhlmann,
Juristin der Lebenshilfe Baden-Württemberg

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

608

18. – 19. September
2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Eingliederungshilfe ganz konkret

Rechtliche Grundlagen und die konkrete Anwendung von Rechtskenntnissen aus den Sozialgesetzbüchern

In diesem 2-tägigen Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer_innen mit den rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen aus den unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern. Ein weiterer Fokus wird neben den Grundlageinformationen auch auf die konkrete und korrekte Anwendung der rechtlichen Rahmenbedingungen gelegt.

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Behindertenhilfe müssen fundierte Kenntnisse im Regelwerk und dessen Zusammenspiel unterschiedlicher Leistungen aufweisen, um im Sinne Ihrer Klienten zu handeln.

Die wichtigsten Regelungen befinden sich im SGB IX und im SGB XII. In Bezug auf Pflegeleistungen sind die wichtigsten rechtlichen Grundlagen im Sozialgesetzbuch XI zu finden. Aber auch andere Rechtsgebiete, wie das SGB II oder spezielle Verordnungen, sind ein wichtiger Bestandteil, um die Klienten korrekt beraten zu können.

Den Teilnehmer_innen werden die oben genannten fundierten Rechtskenntnisse vermittelt und durch verschiedene Fallbeispiele praktisch dargestellt. Dies ist besonders wichtig für gute Beratungsleistungen für die Klienten, hinsichtlich möglicher Leistungen.

Abschließend wird ein kurzer Überblick über die Änderungen der Eingliederungshilfe im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes gegeben.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter_innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Leitung

Fabian Biber, Diplom-Sozialwirt B. A.

 Teilnahmegebühren € 330,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21



»Beratung & Kommunikation«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



700

Gute Kommunikation auf Augenhöhe

Konstruktiv und sicher in der Gesprächsführung mit Eltern und Angehörigen

25. – 26. Nov. 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



In Ihrem Alltag werden Sie immer wieder aus Ihrer Arbeit herausgerissen, um zwischendurch eine Frage zu beantworten? Eltern oder Angehörige wollen „mal schnell“ zwischen Tür und Angel über die aktuelle Situation sprechen? In dieser Schulung möchten wir Sie dazu befähigen, gute Kommunikationskompetenzen mit Eltern und Angehörigen, auch in schwierigen Fälle, aufzubauen.

In Ihrem Arbeitsfeld erfordern Kontakt und Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen ein hohes Maß an Gesprächsführungskompetenz. Eltern suchen Sie als Ansprechpartner_in für ihre Fragen, wollen mit ihren Anliegen und Beschwerden ernst genommen und bei Problemen mit ihrem Kind oder ihrem Angehörigen in die Lösungssuche einbezogen werden.

Dieses Seminar will Sie darin unterstützen, Eltern- und Angehörigengespräche professionell und konstruktiv zu führen und Ihre Handlungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen zu erweitern.

In dieser Schulung haben Sie Gelegenheit

- konkrete Gesprächssituationen aus Ihrer Praxis, wie zum Beispiel alltägliche Begegnungen mit Eltern zwischen Tür und Angel, Förder- oder Beratungsgespräche oder schwierige Elterngespräche, bei denen es um Konflikte oder Beschwerden geht, zu reflektieren und zu bearbeiten,
- Konzepte kennenzulernen, die Ihnen helfen, schwierige, konfliktträchtige Situationen zu verstehen,
- Ihr professionelles Verhalten und Ihre Sicherheit mit Hilfe von Instrumenten, Methoden, Gesprächsleitfäden und -training zu stärken.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus allen Bereichen der Behindertenhilfe, die mit Eltern und Angehörigen zusammenarbeiten bzw. in Kontakt stehen

Leitung

Regine Keuerleber, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Personal- und Organisationsentwicklerin und Coach

Teilnahmegebühren € 330,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

701

Herausforderung Demenz

Was ist Demenz und wie kann der Umgang damit gestaltet werden?

25. – 26. April 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Menschen mit geistiger Behinderung haben ein vielfach höheres Risiko, an einer Demenz zu erkranken. Insbesondere Menschen mit Down-Syndrom können bereits in jungen Jahren davon betroffen sein. In der Altersgruppe zwischen 50 und 60 Jahren leidet jede/r Dritte an einer Demenz. Die damit verbundenen Verhaltensveränderungen verursachen häufig Konflikte mit Arbeitskolleg_innen oder Mitbewohner_innen. Betreuungskräfte bringen diese Verhaltensänderungen zunächst nicht mit einer Demenzerkrankung in Verbindung und erleben oftmals die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Der Kompaktkurs „Herausforderung Demenz“ startet mit einer Methode, die es den Teilnehmer_innen möglich macht, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren. Diese Sensibilisierung bildet die Grundlage für Fachwissen, Regeln der Kommunikation und Umgebungsgestaltung. Aktuelle Erkenntnisse und Erfahrungen auch aus den internationalen Forschungsfeldern werden aufgezeigt und praxisnah vermittelt. Mit Fallbeispielen werden einzelne Themen vertieft. Beispielhaft wird eine Fallbesprechung durchgeführt. Die Teilnehmer_innen erhalten umfangreiche Arbeitsmaterialien für die Umsetzung in ihrem Arbeitsfeld.

Themen:

- Selbsterfahrung mit dem Demenz-Balance-Modell
- Fachwissen Demenz: Ursachen, Symptome und Diagnostik (Einschätzungsinstrumente, diagnostischer Pfad)
- Grundregeln der Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Bauliche Anpassungen im Wohn- und Arbeitsumfeld: Beeinträchtigungen kompensieren (Film)
- Fallbeispiele und Fallbesprechungen

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus den Bereichen Wohnen, Offene Hilfen und WfbM

Leitung

Christina Kuhn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Demenz Support Stuttgart gGmbH

Teilnahmegebühren € 330,00. (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

702

Bekannt werden – Menschen überzeugen – Partner gewinnen

Strategien für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

14. März 2018

Lebenshilfehaus
in Karlsruhe



„Alles, was ich tue und was ich nicht tue, ist Öffentlichkeitsarbeit.“
(Siglinde Schneider-Fuchs)

Jede Einrichtung betreibt Öffentlichkeitsarbeit, ob sie will oder nicht. Aber sich als Einrichtung richtig zu positionieren, sich zu präsentieren und zu zeigen, was man (Gutes) tut, klingt einfacher, als es ist. Mit diesem Seminar wollen wir Sie und Ihre Einrichtung dabei unterstützen, auch mit geringen finanziellen Mitteln gute Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten.

Bekannt werden, Menschen überzeugen und Partner gewinnen sind zentrale Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit jeder Organisation, die weit mehr ist als die Verteilung eines Flyers, die Herausgabe einer Pressemeldung oder die Erstellung eines facebook-Profiles. Wer langfristig bekannt werden und mit seinen Anliegen überzeugen möchte, sollte seine Ziele konkret benennen können. Man sollte seine Zielgruppen genau kennen und die Kernbotschaften treffend formuliert haben. Die eigenen personellen und finanziellen Möglichkeiten für Öffentlichkeitsarbeit müssen realistisch eingeschätzt werden.

Im Seminar wird anhand eines konkreten Beispiels aus der Praxis durchgespielt, wie erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen strategisch entwickelt, geplant und umgesetzt werden kann. Dabei werden praktische Hinweise für den Einsatz der wichtigsten Mittel der Öffentlichkeitsarbeit wie Pressearbeit, eigene Medien, Internet und Event-PR gegeben.

Das Seminar richtet sich an alle Dienste und Einrichtungen in der Behindertenhilfe, die vermehrt gute Kommunikation nach außen und Öffentlichkeitsarbeit umsetzen wollen.

- Zielgruppe** Geschäftsführer_innen, Führungs-, Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, die mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit betraut sind
- Leitung** Andrea Sauermost Diplom Sozialarbeiterin (FH) und PR-Beraterin (DPRG)
- Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

703

Reflexion der eigenen beruflichen Praxis

Die Reflexion der eigenen beruflichen Praxis und die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle stehen im Mittelpunkt des Seminars

24. April 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



„Indem man sich mit sich selbst befasst, befähigt man sich dazu, sich mit anderen zu befassen.“
(Michel Foucault)

Die Arbeit mit Menschen erfordert eine große Fähigkeit an Empathie, Engagement und Interesse an anderen. Es entwickeln sich Beziehungen zu den zu betreuenden Menschen, zu Kollegen_innen und Vorgesetzten. Als Mensch ist man in der Arbeit mit anderen Menschen immer schon sein eigenes „Instrument“, dies erfordert immer wieder, sich in der Arbeit abzugrenzen: von den zu betreuenden Menschen und den Erwartungen anderer.

In der alltäglichen Arbeit entwickeln sich häufig innere und äußere Kreisläufe, die zu Belastungen und Hemmnissen führen (können) und das berufliche Befinden und die Qualität der Arbeit beeinträchtigen (können). Der distanzierende Blick auf sich selbst und die Arbeit geht im anstrengenden beruflichen Alltag verloren.

Selbstreflexion und Selbstfürsorge dienen dazu, eigene berufliche Haltungen und Wertvorstellungen zu hinterfragen, die eigene berufliche Rolle wieder zu stärken. Die Teilnehmer_innen werden unterstützt, eigene innere Hindernisse in der täglichen Arbeit zu überwinden und das Befinden am Arbeitsplatz positiv zu beeinflussen. Dies ermöglicht Veränderungen und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und des Verhaltens.

- Zielgruppe** Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe
- Leitung** Klaus Diegel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
- Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

704

Lebensweltorientierte Soziale Arbeit in der Eingliederungshilfe

Einführung in das Konzept einer Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung

16. November 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Lebensweltorientierte Soziale Arbeit ist ein theoretisches Konzept und eine bestimmte Sicht- und Handlungsweise Sozialer Arbeit. Sie ist stark auf das Erleben, Anerkennen und das Begegnen auf Augenhöhe ausgerichtet. Sie wurde von Hans Thiersch in den 1970ern begründet und stetig weiterentwickelt. Neben den Dimensionen der erlebten Zeit, des erlebten Raumes und der sozialen Bezüge stehen die Handlungs- und Deutungsmuster der Adressat_innen und die Alltagsnähe im Vordergrund des Seminars.

Die Strukturmaximen des Konzepts:

- Einmischung
- Prävention
- Alltagsnähe
- Dezentralisierung/Regionalisierung/Netzwerke (Sozialraumorientierung)
- Integration/Inklusion und Partizipation

bilden die Ausrichtung und Orientierung lebensweltorientierten Handelns.

Dabei kann die spezifische Sicht Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit das Verständnis und die Zusammenarbeit erleichtern, z.B. auch mit Menschen mit herausforderndem Verhalten.

Themen

- Einführung in das Konzept Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit
- Philosophie und Soziologie des Konzepts
- Haltung lebensweltorientierten Handelns
- Anregungen zur Umsetzung in der Praxis

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

Leitung

Jonas Kabsch, Sozialpädagoge B.A., Fachberater Lebenshilfe Baden-Württemberg

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

705

Älter werden im Beruf – und der „Wind des Wandels“

Veränderungen wahrnehmen und neue Chancen suchen und nutzen

19. – 20. März 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Sie sind schon lange im Beruf und haben viele Veränderungen erlebt: in Bezug auf Menschen mit Behinderung, in Teams, in Einrichtungen und auch im gesellschaftlichen Leben? Sie sind über 50 und stellen sich vielleicht zunehmend die Frage, wie Sie in den nächsten Jahren den wachsenden Aufgaben gerecht werden können? Dann sind Sie in diesem Seminar genau richtig!

Gerade in der Behindertenhilfe hat sich die professionelle Begleitung von Menschen mit Behinderung in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und neu ausgerichtet, z.B. in Richtung Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion. Diese Veränderungen haben auch die Tätigkeitsfelder verändert bzw. komplexer gemacht.

In diesem Seminar richten wir gemeinsam den Blick darauf, welche Chancen und Ressourcen uns das Älterwerden bietet und wie wir diese in unseren beruflichen und privaten Alltag bewusst integrieren können. Zudem soll es auch darum gehen, wie Sie sich die berufliche und persönliche Leistungsfähigkeit einerseits und die Lebensfreude andererseits erhalten und welche Strategien Ihnen dabei helfen können.

Im ersten Teil des Seminars können Sie inne halten und diesen Prozess der Veränderungen und Ihren Umgang damit bewusst wahrnehmen. Damit sind Chancen und Herausforderungen verbunden!

Im zweiten Teil erfahren Sie, wie Sie den ‚Wind des Wandels‘ stärkend für sich nutzen können,

z.B. durch:

- Achtsamkeit sich selbst gegenüber
- einen guten Umgang mit Grenzen und Freiräumen in der Arbeit
- eine konstruktive Zusammenarbeit von ‚Alt und Jung‘
- eine aufgeschlossene Haltung ‚Neuem‘ gegenüber

Zielgruppe

Langjährige Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in der Behindertenhilfe (50+)

Leitung

Anna Rieg-Pelz
Diplom-Pädagogin, Heilerziehungspflegerin

Teilnahmegebühren € 360,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

706

Herausforderndes Verhalten verstehen und begleiten

Adäquater und professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten von Menschen mit (geistiger) Behinderung

09. – 10. Juli 2017

BBZ Stuttgart-Giebel



In diesem Seminar wird ein lösungsorientierter und praxisbezogener Arbeitsansatz bei herausfordernden Verhaltensweisen im Arbeitsalltag vorgestellt und behandelt. Manche Menschen mit Behinderung zeigen auffälliges Verhalten. Besonders ausgeprägt wirkt dies in Situationen, in denen selbstverletzendes oder fremdaggressives Verhalten auftritt. Dies führt oft auch zur massiven Belastung aller Beteiligten. Diese Verhaltensweisen sind aber oft die einzigen Ausdrucksweisen, die den Menschen mit Behinderung in dem Moment zur Verfügung stehen. Gelingt es mir als Betreuer_in oder Betroffene_r, meine Verhaltensweise zu ändern und Auswege aufzuzeigen, werden diese dankbar aufgenommen. Die Energien wie Ärger und Wut werden umgewandelt in eine kreative Lebensgestaltung und der Kontakt wird zu einem herzlichen und vertrauensvollen Miteinander.

In diesem Seminar wird ein in der Praxis erprobter und bewährter gestalttherapeutisch orientierter Arbeitsansatz in Theorie und Praxis vorgestellt. Die Gestalttherapie ist ein phänomenologisches, erfahrungs- und erlebensorientiertes psychotherapeutisches Verfahren. Im Seminar sollen die Teilnehmer_innen erfahren, wieso sich jemand herausfordernd verhält und welche handlungsleitenden und praktischen Möglichkeiten es für den Umgang gibt.

Ziele des Seminars sind:

- Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Lernen, die Hintergründe besser zu verstehen
- Bewusstwerden der eigenen Reaktionsmuster und emotionalen Beteiligung
- Umwandlung von Unsicherheit in fachkompetentes Handeln

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe und Angehörige

Leitung

Andreas Walter, Aggressionsberater, Heilerziehungspfleger

Teilnahmegebühren € 390,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

707

Beobachten, beschreiben, dokumentieren – ohne zu bewerten

Grundlagenseminar zum Thema Beobachten und Dokumentieren in der Behindertenhilfe

14. Juni 2018

Landesgeschäftsstelle in Stuttgart



Beobachtungen sind in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ein wichtiges Instrument. Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Techniken von Beobachtungen. Neben der Beobachtung ist auch das Beschreiben und Dokumentieren von Sachverhalten ein wichtiger Bestandteil. Die Teilnehmer_innen lernen, wie vor allem aus sogenannten Alltagsbeobachtungen wertfreie Berichte und Dokumentationen erstellt werden können. Für die konstruktive Begleitung von Menschen mit Behinderung sind Beobachtungen ebenfalls ein wesentliches Instrument. Dabei stehen vor allem die konkrete Förderplanung, die Kooperation mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuer_innen, Ärzten und Kostenträgern im Vordergrund.

Die Teilnehmer_innen erfahren in diesem Seminar, dass zwischen Beobachtungen und Bewertungen sauber getrennt werden muss, damit keine Verallgemeinerungen entstehen. Ziel dieses Seminars ist, dass bei Dokumentationen und Berichten keine persönlichen oder emotionsbetonten Betrachtungen kommuniziert werden, sondern Handlungen und Zusammenhänge mit einer wertfreien Beurteilung sachlich dargestellt werden.

Themen:

- Grundlagen des Beobachtens
- Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung
- Beobachten, ohne zu „diagnostizieren“ bzw. zu bewerten
- Sachverhalte „sachlich und objektiv“ erfassen
- Sachverhalte dokumentieren und in Berichten verschriftlichen
- Instrumente zum Dokumentieren von Beobachtungen

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Stephan Eck, Heilpädagoge

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

708

Doppeldiagnose: Herausforderung geistige Behinderung und psychiatrische Erkrankungen zugleich

18. – 19. Juni 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Was versteht man unter Doppeldiagnosen in diesem Bereich? Welche fachlichen Anforderungen sind an Fachkräfte der Behindertenhilfe zu stellen?

Dieses 2-tägige Seminar befasst sich tiefgreifend mit dem Thema Doppeldiagnose. Recht häufig erkranken auch Menschen mit geistiger Behinderung im Laufe ihres Lebens an psychischen Störungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten. Dies kann dazu führen, dass die Betroffenen eine Beeinträchtigung im Alltag erfahren und gleichzeitig damit auch ihr soziales Umfeld vor Probleme stellen.

Hierbei stellen sich u. a. folgende Fragen:

- Welche Konsequenzen hat dies für den Betroffenen?
- Welche Konsequenzen hat dies für das tägliche Handeln und die fachliche Arbeit?
- Wann muss reagiert werden und wie reagiert man richtig und angemessen?

Die Teilnehmer_innen lernen in diesem Seminar, wie psychiatrische Störungen zu erkennen und zu definieren sind. Sie werden für das Krisenmanagement bei psychischen Beeinträchtigungen geschult und lernen frühzeitig die Anzeichen bei den zu betreuenden Personen kennen. Darüber hinaus werden den Teilnehmer_innen Werkzeuge mit auf den Weg gegeben, wie sie die Betroffenen mit ihren Verhaltens(ver-)änderungen angemessen begleiten können.

Neben dem fachlichen Input ist auch der Austausch über spezielle Fragestellungen der Teilnehmer_innen wichtiger Bestandteil dieses Seminars.

Zielgruppe

Führungs- und Fachkräfte in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Stefan Meir, Psychologischer Psychotherapeut

 **Teilnahmegebühren** € 390,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

709

Sucht im Kontext von Behinderungen

Umgang mit Suchtmittelmissbrauch bei Menschen mit Behinderung

12. November 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Alkoholprobleme bei Menschen mit Behinderungen haben in den letzten Jahren zugenommen und werden mehr und mehr zum Problem. Alkoholismus im Betrieb ist ein heikles und sensibles Thema, das Betroffenheit, Unsicherheit und Fehlverhalten provoziert. Mittels Schulungsmaßnahmen zur Früherkennung kann Alkoholproblemen früher begegnet, Krankheitsverläufe verkürzt und durch konstruktive Gespräche die Behandlungsmotivation gesteigert werden.

Seminarziele:

Einübung adäquater Verhaltens- und Vorgehensweisen, die Vermittlung von suchtspezifischem Wissen sowie die Entwicklung von Gesprächsführungs- und Handlungskompetenz im Umgang mit Suchtproblematiken bei Menschen mit Behinderung.

Inhalte:

- Überblick: Daten und Fakten
- Entstehungsbedingungen
- Alkoholikertypen
- Krankheitsmerkmale
- Co-Alkoholismus
- Präventionsmaßnahmen
- Hilfsangebote
- Gesprächsführung
- Kontrolliertes Trinken

Methoden:

- PPT-Vortrag
- Flipchartarbeit
- Kleingruppenarbeit
- Rollenspiele

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Alfred Gscheidle, Diplom-Pädagoge, Sozialtherapeut, Referent für betriebliche Suchtkrankenhilfe

 **Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

710

19. – 20. April 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Sterben, Tod und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung

Die Begleitung von trauernden Menschen mit geistiger Behinderung ist eine wichtige Aufgabe für die Einrichtungen, die Dienste und die Familien und Angehörigen.

Das Thema Sterben, Tod und Trauer im Leben von Menschen mit geistiger Behinderung ist inzwischen ein wichtiges Thema. Menschen mit Behinderung wurde lange Zeit die Fähigkeit zu trauern nahezu abgesprochen. Ihre Trauergefühle wurden entweder oft nicht ernstgenommen oder nicht bemerkt. Für das betreuende Personal tun sich viele Fragen zu diesem, in unserer Gesellschaft sehr unbeliebten Thema Sterben und Tod auf. Hilflosigkeit und Überforderung können sich breitmachen. Manche Menschen zeigen ihre Gefühle nach außen, andere ziehen sich zurück. Trauer und der Umgang mit dem Tod hat viele Gesichter.

Als Angehörige_r, Betreue_r oder Fachkraft sind auch wir betroffen und verunsichert. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist hilfreich, mehr Sicherheit bei der Begleitung von trauernden Menschen mit geistiger Behinderung zu erlangen.

Folgende Fragen sollen u. a. beantwortet werden:

- Was ist Trauer und wie äußert sich diese?
- Welche Besonderheiten gibt es im Trauerverhalten von Menschen mit Behinderung?
- Wie können wir Menschen mit geistiger Behinderung, die um einen geliebten Menschen trauern, begleiten?
- Wie können Abschiede gestaltet werden und welche Rituale helfen einem Trauernden?
- Was geschieht mit ungelebter Trauer?

Der Referent verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trauerbegleitung von Menschen (mit geistiger Behinderung). Das Seminar ist sehr praxisbezogen ausgelegt: Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus allen Bereichen der Behindertenhilfe für Erwachsene

Leitung

Thomas Bäumer, Sozialpädagoge, Familientherapeut und Trauerbegleiter

 Teilnahmegebühren € 330,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

711

15. Mai 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Basiskurs: Leichte Sprache

Leichte Sprache als Chance
und Recht verstehen

Kommunikation kann sehr komplex sein. Vor allem, wenn Informationen über den alltäglichen Kontext hinausgehen. Besonders schwierig wird es, wenn mit der zu kommunizierenden Personengruppe z. B. sprachliche Einschränkungen, Leseeinschränkungen oder eine geistige Behinderung miteinhergehen. Dabei kann der Ansatz der Leichten Sprache ein gutes Instrument bieten, Kommunikation zu verbessern oder überhaupt zu ermöglichen. Die Leichte Sprache gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist ein wichtiger Ansatz für einen großen Teil der Bevölkerung. Nur wer Informationen versteht, kann ein selbstbestimmtes Leben führen, einer Arbeit nachgehen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf, verständliche Informationen zu erhalten.

In diesem Seminar werden die Teilnehmer_innen in den Grundregeln der Leichten Sprache geschult. Durch erste praktische Übungen, wie dem Verfassen eines Textes, soll sich das erlernte Wissen verfestigen, damit erste Umsetzungen im Berufsalltag möglich sind.

Folgende Fragen werden im Seminar beantwortet:

- Was ist Leichte Sprache?
- Wer braucht Leichte Sprache?
- Welche Regeln gibt es in der Leichten Sprache?
- Was unterscheidet die „einfache“ Sprache von der „Leichten“ Sprache?
- Wie verfasse ich einen Text in Leichter Sprache?

Methoden:

Vortrag, Diskussion, praktische Übungen

Des Weiteren werden selbstverständlich die Fragen der Teilnehmer_innen aufgegriffen.

Zielgruppe

Fachkräfte, Mitarbeiter_innen aus der Behindertenhilfe, Eltern und Angehörige, ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter_innen der öffentlichen Verwaltung, Interessierte

Leitung

Döndü Oktay, Sozialwirtin B. A., Heilerziehungspflegerin, Fachberaterin Lebenshilfe Baden-Württemberg

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

712

21.06. – 22.06.2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Aufbaukurs: Leichte Sprache

Leichte Sprache als Chance und Recht verstehen und anwenden

Sie haben bereits erste Erfahrungen mit der Leichten Sprache gemacht, können zwischen einfacher und Leichter Sprache unterscheiden und sind mit den Grundregeln vertraut? Dann sind Sie hier genau richtig!

Um die Kommunikation nach dem Ansatz der Leichten Sprache richtig umzusetzen, bedarf es ein hohes Maß an vertiefendem Wissen über Regeln und Kenntnisse der Rahmenbedingungen sowie an Übung.

Folgende Themenschwerpunkte werden behandelt:

- Illustration und Gestaltung in der Leichten Sprache
- Rechtssicherheit in der Leichten Sprache und mögliche Grenzen
- Stand und Entwicklung in der Forschung und Wissenschaft
- Leichte Sprache in den Medien
- Leichte Sprache selber sprechen
- Die Zusammenarbeit mit Prüfgruppen

Neben theoretischem Input werden praktische Übungen angewendet, um die Inhalte für die Teilnehmer_innen erfahrbar zu machen und einen Praxistransfer herzustellen. Selbstverständlich werden offene Fragen der Teilnehmer_innen beantwortet. Nach Möglichkeit sollen dabei aktuelle Problemlagen bzw. Schwierigkeiten im Alltag mit der Leichten Sprache behandelt werden.

Am zweiten Seminartag wird die Arbeit mit Prüfgruppen im Vordergrund stehen. Dazu ist geplant, ein bis zwei Selbstvertreter_innen einzuladen, um die Situation erfahrbar und praxisnah zu gestalten.

Methoden:

Vortrag, Diskussion, praktische Übungen

Zielgruppe

Fachkräfte, Mitarbeiter_innen aus der Behindertenhilfe, Eltern und Angehörige, ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter_innen der öffentlichen Verwaltung, Interessierte

Leitung

Döndü Oktay, Sozialwirtin B. A., Heilerziehungspflegerin, Fachberaterin Lebenshilfe Baden-Württemberg

 **Teilnahmegebühren** € 330,00 (inkl. Tagesverpflegung, ohne Übernachtung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

713

21. November 2018

Landesgeschäftsstelle
in Stuttgart



Die Lebenshilfe kennenlernen und verstehen

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Historie der Lebenshilfe von seiner Entstehung bis heute. Darüber hinaus wird in diverse Behinderungsformen eingeführt.

23. November 1958, Tom Mutters gründet mit Elternvertretern in Marburg die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V., heute Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., 2018 jährt sich das Bestehen der Lebenshilfe zum 60sten Mal. Ein Grund mehr, um hinter die Kulissen einer der größten Selbstvertretungsorganisationen zu schauen.

Im ersten Teil dieses Seminars wird die Lebenshilfe historisch betrachtet.

Dabei werden u. a. folgende Fragen und Themen behandelt:

- Was waren bzw. sind die originären Aufgaben der Lebenshilfe?
- Welche geschichtlichen Aspekte spielen eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Lebenshilfe?
- Für welchen Personenkreis arbeitet die Lebenshilfe?
- Fakten über die Lebenshilfe
- Die Lebenshilfe und ihr Einfluss auf politischer Ebene
- Wie kann die Zukunft der Lebenshilfe aussehen?

Neben der Historie der Lebenshilfe wird im zweiten Teil des Seminars auf den Behinderungsbegriff und auf verschiedene Behinderungsformen eingegangen, insbesondere auf:

- Down-Syndrom
- Autismus-Spektrum-Störung
- Epilepsie
- Psychische Erkrankungen

Methoden: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppe

Neue Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, ehrenamtlich Tätige in Lebenshilfen, Eltern, Angehörige und sonstige Interessierte

Leitung

Döndü Oktay, Sozialwirtin B.A., Heilerziehungspflegerin, Fachberaterin Lebenshilfe Baden-Württemberg
Dennis Kuhlmann, Erwachsenenbildung M. A., Soziologie B. A., Fachberater Lebenshilfe Baden-Württemberg

 **Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

714

Auf Anfrage

Erlangen
(BAY-186015)



Gut beraten! Beraterkompetenzen und Beraterprofil in der Behindertenhilfe

Baustein-Lehrgangreihe

Mit veränderten sozialpolitischen Rahmenbedingungen steigt der Beratungsbedarf von Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen oder Interessierten zu Fragen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit, gesundheitliche Versorgung und zu inklusiven Angeboten. Neue Wohnformen, Assistenz und Persönliches Budget sind hier nur einige Stichworte. Damit wachsen zugleich die Anforderungen an die beratenden Mitarbeiter_innen.

Neben diesen Fachkenntnissen wird auch ein hohes Maß an unterschiedlichen Beratungskompetenzen immer wichtiger, wie z.B. professionelle Beratungshaltung, beraterische Fertigkeiten, Strukturierung und Steuerung von Beratungsprozessen u.v.m.

Ziel dieser modularen Lehrgangreihe ist es, über ein breit gefächertes Fortbildungsangebot ein klares Beraterprofil aufzubauen, das genau auf den speziellen Bedarf der Klient_innen abgestimmt ist.

Ihr Nutzen

Informationen und Kenntnisse zu den Themen

- Beratungskompetenz
- Aktuelle sozialrechtliche Fragen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Sonderpädagogische Grundkenntnisse
- Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung und Kooperationen

Lebenshilfe-Zertifikat

Zielgruppe

Mitarbeiter_innen, die in der Beratung tätig sind

Teilnahmegebühren

Die Gesamtkosten der Lehrgangreihe ergeben sich aus der Summe der Gebühren ausgewählter Bausteine.



Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern

Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Wegerer: 09131 - 75461 47

715

1. Teil: 08. - 09.
Oktober 2018

Erlangen
(BAY-187001)



Systemische Beratung

Vierteilige Lehrgangreihe

In einer Zeit ständiger, oft gravierender Veränderungen in Organisationen, in denen die Bedeutung von Mitarbeiter-, Kunden- oder Dienstleistungsbeziehungen zunimmt, werden die beraterischen Kompetenzen von Führungs- und Fachkräften immer wichtiger.

Systemisches Denken und Handeln als beraterische Grundhaltung haben sich in unterschiedlichen Anwendungsfeldern als höchst wirksam erwiesen. Die lösungsorientierten Ansätze der systemischen Beratung nutzen Störungen als Chance für Weiterentwicklungen und eröffnen dadurch neue, manchmal ungewohnte Sichtweisen. Die Systemtheorie wird als Orientierungsmodell genutzt, das den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern Grundlagen und Interventionstrategien an die Hand gibt, um komplexe Beratungsprozesse in ihren Arbeitsfeldern zu steuern.

1. Teil: Einführung in systemisches Denken und Handeln
(08. - 09. Oktober 2018)

2. Teil: Beratung von Einzelnen und Gruppen
(03. - 04. Dezember 2018)

3. Teil: Beratung in Organisationen
(17. - 18. Januar 2018)

4. Teil: Konstruktionen von Beratung
(04. - 05. April 2018)

Lebenshilfe-Zertifikat

Zielgruppe

Einrichtungs-, Abteilungs-, Bereichsleiter_innen und Mitarbeiter_innen aus Fachdiensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Lehrer_innen

Leitung

Brigitte Graef, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Supervisorin (DGsv/SG), Systemische Therapeutin/Beraterin (IGST)
Prof. Dr. phil. Ralf Kuckhermann, Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Fakultät für Sozialwissenschaften

Teilnahmegebühren

Auf Anfrage



Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern

Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Rupprecht: 09131 - 75461 49

716

Starttermin:
15. - 16. Nov. 2018

Erlangen
(BAY-187004)



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Wertschätzend miteinander umgehen - wie geht das?

Lehrgangreihe in Gewaltfreier Kommunikation nach Dr. Marshall ROSENBERG

Diese Lehrgangreihe richtet sich an Menschen in helfenden Berufen, die die Gewaltfreie Kommunikation bzw. Wertschätzende Kommunikation nach Dr. Marshall ROSENBERG kennenlernen, die erworbenen Kenntnisse vertiefen und Sicherheit, Klarheit und Tiefe in der Anwendung gewinnen möchten. Der Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation zeigt Wege auf, wie eine wertschätzende Beziehung zum Gegenüber aufgebaut und mehr Kooperation und Vertrauen im Miteinander ermöglicht werden kann.

Ziel der Lehrgangreihe ist es, Mitarbeiter_innen zu befähigen, die Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation in ihrem Arbeitskontext zu nutzen. Sie erhalten Gelegenheit, die verbindende Wirkung dieser empathischen Kommunikation zu erfahren und die Anwendung der Haltung und Methode in schwierigen und emotional belasteten Situationen zu trainieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ich in solchen Situationen achtsam sein kann und eine wertschätzende Haltung mir selbst und anderen gegenüber aufrechterhalte. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten wird dem Praxisbezug ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Methoden:

Teilnehmer- und prozessorientierte Seminarleitung, Bearbeitung eigener Situationen aus dem beruflichen und persönlichen Kontext mithilfe von Rollenspielen und der Reflexion im Plenum, Kleingruppen-, Partner- und Einzelarbeit, Lernspiele und Übungen

Lebenshilfe-Zertifikat

- Zielgruppe** Mitarbeiter_innen aus allen sozialen Berufen, Lehrer_innen
- Leitung** Christine Warmuth, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kommunikationstrainerin & Coach, Zertifizierte Trainerin (CNVC) in Gewaltfreier Kommunikation
- Teilnahmegebühren** Auf Anfrage



Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern

Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Rupprecht: 09131 - 75461 49



Fort- und Weiterbildungen

der Paritätischen Schulen für soziale Berufe

- Beginn:** 23.04.2018 **Betreuungskraft nach § 53c SGB XI**
- Beginn:** 01.10.2018 **Gedächtnistraining mit Spiel**
Geeignet als Fortbildung für Betreuungskräfte
- Beginn:** 09.04.2018 **Medizinisch-pflegerische Qualifizierung**
Gemäß Erlass des Sozialministeriums vom
- Beginn:** 19.03.2018 **Gruppenleiter_in in Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung**
Pädagogische, organisatorische und rechtliche Fortbildung
- Beginn:** 12.03.2018 **Führungswerkstatt Entlastung**
Entlastendes und ermutigendes Führungsverhalten trainieren
- Beginn:** 08.01.2018 **Pädagogische Fortbildung: Praxisanleiter/in**
Anerkannte Fortbildung zur Anleitung von Auszubildenden
- Beginn:** 08.10.2018 **Verantwortliche Pflegefachkraft nach §71 SGB XI**
Leitung einer selbstständig wirtschaftenden Einrichtung
- Beginn:** 14.03.2018 **Gesprächsführung mit psychisch kranken Menschen**
Geeignet als Fortbildung für Betreuungskräfte
- Beginn:** 20.09.2018 **Gesprächsführung mit dementiell erkrankten Menschen,**
Geeignet als Fortbildung für Betreuungskräfte
- Beginn:** 02.03.2018 **Spiel als Kommunikationsmittel**
- Beginn:** 05.11.2018 **Basale Stimulation - Grundkurs**

Das aktuelle Fortbildungsangebot finden Sie unter
www.pari-schulen.de/fort-weiterbildung/

Kontakt

Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH
Inselstr. 30, 77756 Hausach
Standorte: Hausach und Offenburg
Tel.: 078 31/ 96 85-0, Fax: -29
E-Mail: info@pari-schulen.de
Internet: www.pari-schulen.de

»Gesundheit & Pflege«

»MEHR WISSEN - MEHR CHANCEN 2018«



800

17. – 18. April 2018
& 07. Mai 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Baustein der Seminarreihe „Pflege“ (Seminarnr.: 807)

Basiskurs: MH Kinaesthetics®

Für Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in der Behindertenhilfe

Um was geht es im Basiskurs?

Der Basiskurs befasst sich mit einer Eigenschaft von MH Kinaesthetics®, dem Konzeptsystem. Die Teilnehmer_innen erhalten eine Einführung in das Werkzeug, welches es ihnen ermöglicht, tägliche Aktivitäten aus verschiedenen Bewegungsperspektiven zu verstehen, um Klient_innen/Bewohner_innen aller Altersstufen und Fähigkeiten effektiver in ihrer Bewegung unterstützen zu können. Im Zentrum des Basiskurses stehen Aktivitäten, die Klient_innen/Bewohner_innen wegen Krankheit, Verletzung oder Behinderung nicht alleine bewältigen können.

Die Teilnehmer_innen lernen, Klient_innen/Bewohner_innen innerhalb dieser Aktivitäten in ihrer Bewegung zu unterstützen, anstatt sie zu heben.

Was ist die Wirkung?

Grundvoraussetzung dafür ist zu lernen, auf die eigene Bewegung zu achten, das alltägliche und pflegerische Handeln zu reflektieren. Jeder/jede Teilnehmer_in sollte:

- die eigene Annahme über Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozesse von Klient_innen/Bewohner_innen aller Altersstufen überprüfen
- die Rolle der eigenen Bewegung in Gesundheits- und Lernprozessen entdecken
- Bewegungssensibilität und Handlungskompetenz im Alltag erarbeiten

Diese Art der Bewegungsunterstützung wirkt sich positiv auf Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozesse aus. Fachpersonen aller Bereiche entdecken Bewegungsvarianten gemeinsam mit ihren Klient_innen/Bewohner_innen, vermeiden so sie zu heben und schützen sich so selbst vor Überlastung.

Lernmethode:

- Anhand von Eigenaktivitäten Bewegung erfahren und verstehen lernen
- Dieses Verständnis in Partneraktivitäten übertragen und überprüfen
- Ausgewählte Aktivitäten aus dem beruflichen Alltag anhand der Kinaesthetics
- Konzepte gemeinsam bearbeiten und neue Möglichkeiten finden

Bitte mitbringen:

Bequeme Kleidung, rutschfeste Gymnastikmatte, rutschfeste, dicke Socken oder Turnschuhe

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Susanne Braun, MH Kinaesthetics® Trainerin

Teilnahmegebühren

€ 585,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

801

19. – 20. Nov. 2018
& 17. Dez. 2018

BBZ Stuttgart-Giebel



Kooperation der Landesverbände

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz
- Bayern

Baustein der Seminarreihe „Pflege“ (Seminarnr.: 807)

Aufbaukurs: MH Kinaesthetics®

Für Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in der Behindertenhilfe

Im Aufbaukurs lernen Sie, das MH Kinaesthetics® Konzeptsystem als Analysewerkzeug anzuwenden, um die individuellen Bewegungsressourcen von Klient_innen/Bewohner_innen mit großen Bewegungsproblemen zu erkennen. Von besonderer Bedeutung sind hier das Verständnis von differenzierten Bewegungsebenen, deren mögliche Bewegung in den Extremitäten und zentralen Körperteilen sowie die Fähigkeit, diese effektiv in Aktivitäten einzusetzen.

Was ist die Wirkung?

Der Aufbaukurs leitet einen Lernprozess an, um:

- das Kinaesthetics-Konzeptraster als Analyse-, Dokumentations- und Reflexionsinstrument im Kontext von Bewegungsressourcen zu verstehen und zu nutzen
- das MH Kinaesthetics-Lernmodell als Werkzeug zu nutzen, damit individuelle Bewegungsressourcen und Fähigkeiten für spezifische Aktivitäten erkannt und für die Vereinfachung und Effektivität dieser Aktivität eingesetzt werden
- die eigene Bewegungssensibilität und Handlungsfähigkeit zu erweitern mit dem Ziel, zusammen mit den Patient_innen/Bewohner_innen individuelle gesundheits- und lernfördernde Lösungen zu entdecken, damit die schwierigen pflegerischen Herausforderungen und die alltäglichen Aktivitäten durch gemeinsame Bewegung bewältigt werden.

Lernmethode:

Auf der Grundlage des MH Kinaesthetics-Lernmodells lernen die Teilnehmer_innen allein, mit Partnern, in Gruppen und durch Aufgaben für die Praxis.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, rutschfeste Gymnastikmatte, rutschfeste, dicke Socken oder Turnschuhe, Schreibmaterial, Bildungssystem Teil I (Grundkurs MH Kinaesthetics®)

Hinweis: Die Teilnehmer_innen **müssen** nachweislich einen Kinaesthetics Grundkurs absolviert haben, bei Anmeldung muss eine Kopie der Teilnahmebescheinigung vorgelegt werden. Der MH Kinaesthetics Aufbaukurs hat einen Zeitumfang von 24 UE (3x 8 UE).

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Susanne Braun, MH Kinaesthetics® Trainerin

Teilnahmegebühren

€ 585,00 (mit Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

802

01. März 2018

Esslingen a. N.



Pflege Basics

Dieser Basiskurs vermittelt den Teilnehmenden Grundlagen rund um das Thema Pflege

Inzwischen sehen sich die pädagogischen Fachkräfte und Mitarbeiter_innen vermehrt vor pflegerischen Herausforderungen. Bei dieser Tagesveranstaltung erhalten Mitarbeiter_innen aus der Behindertenhilfe, die über keine bis wenig Pflegeerfahrung verfügen, praktisches Grundwissen im Bereich der Pflege. Den Teilnehmer_innen wird ein sicherer Umgang mit den täglichen pflegerischen Anforderungen vermittelt. Das Seminar ist sehr praxisorientiert aufgebaut, sodass die Teilnehmer_innen das Erlernte sogleich durch praktische Übungen verfestigen können.

Inhalte:

- Grundpflege & Prophylaxetechniken
- Sicherheit (für den Pflegenden und die zu pflegende Person)
- Sturz
- Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
- Hygiene als allumfassendes Querschnittsthema

Durch Vortrag, Gruppenarbeiten und vor allem Selbsterfahrungsübungen, wie z.B. Ganzkörper- und Teilkörperwaschung im Bett und am Waschbecken, werden die Teilnehmer_innen befähigt, die Pflegearbeit optimal zu meistern und körperliche Belastungen zu mindern.

- Zielgruppe** Fachkräfte, Mitarbeiter_innen, Ehrenamtliche und Interessierte aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe mit keiner bis wenig Pflegeerfahrung
- Leitung** Verena Henning, Medizinalfachberufe (B.A.), Pflegedienstleitung, examinierte Altenpflegerin
- Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

803

14. Juni 2018

Esslingen a. N.



Spezielle Pflege intensiv

Kenntnisse und Kompetenzen in der Behandlungspflege die – größtenteils – über die bisherige Tätigkeit hinausgehen

Bewohner_innen der stationären Eingliederungshilfe werden inzwischen immer älter und meist auch pflegebedürftiger. Daher werden an die pädagogischen Fachkräfte der Eingliederungshilfe immer häufiger fachmedizinische Anforderungen gestellt, welche in der Ausbildung nicht oder nur teilweise berücksichtigt wurden.

Ziel dieses Seminars ist es, die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Tätigkeit zu stärken und ihre Fachkompetenzen zu erweitern bzw. aufzufrischen. Die Teilnehmer_innen erwerben Kenntnisse in Teilen der Behandlungspflege, die größtenteils über die bisherige Tätigkeit hinausgehen.

Das Seminar wird sehr praxis- und bedarfsorientiert durchgeführt, anhand von Beispielen und Hilfsmitteln haben die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, auch selbst gewählte Anwendungen zu üben und Rückfragen zu stellen.

Inhalte:

- Blutdruck und Blutzucker messen
- Umgang mit Medikamenten
- Wundversorgung
- Steriler und nicht steriler Wundverband
- Kompressionsverbände
- Injektionen und Infusionen
- Stoma- und Tracheostomaversorgung
- Absaugen
- Katheterpflege / Katheter legen
- Schmerzpumpe
- PEG/PEJ (Flussrate)
- Hautpflege

Als Zusatzthema wird auf die Grundsätze und die Versorgung von sterbenden Bewohnern eingegangen.

Am Ende eines abwechslungsreichen Tages können die pädagogischen Fachkräfte auf ein Handout zurückgreifen, um die erworbenen Fähigkeiten gut in die Praxis umzusetzen.

- Zielgruppe** Fachkräfte und Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe mit Pflegeerfahrung, Teilnehmer_innen von Pflege Basics (802)
- Leitung** Verena Henning, Medizinalfachberufe (B.A.), Pflegedienstleitung, examinierte Altenpflegerin
- Teilnahmegebühren** € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyer: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

804

Stressbewältigung mit Achtsamkeit

Mindful Based Stress Reduction

Teil1: 20. Sept. 2018
& Teil2: 18. Okt. 2018

Haus Hochfelden
in Sasbach



Achtsamkeit ist eine wirkungsvolle Methode, um Stress zu bewältigen. Sie wird in sozialen Berufen erfolgreich eingesetzt. Die Wirkung von Achtsamkeit nach Jon Kabat Zinn wurde durch zahlreiche Studien bestätigt.

Achtsamkeit bedeutet, die Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Moment zu halten. Die Verbindung mit der Atmung, die ruhige Betrachtung der Körperwahrnehmungen, Gedanken und Emotionen ermöglichen es, zunehmend einen wohlwollenden Abstand zu äußeren und inneren Stressfaktoren zu entwickeln. Durch die Praxis der Achtsamkeit werden wir insgesamt gelassener und können den Herausforderungen des Alltags entspannter begegnen.

Zwischen den beiden Kurstagen gibt es eine Praxisphase für die Achtsamkeitspraxis.

Inhalte des Kurses Teil 1:

- Grundlagen Stressbewältigung mit Achtsamkeit
- Innehalten - Atembetrachtung
- Achtsame Körperwahrnehmungen - Bodyscan
- Achtsame Yogaübungen
- Sitzmeditation
- Gehmeditation
- Hintergrundinfos zu Stressfaktoren
- Achtsamkeitsübungen für den Alltag

Inhalte des Kurses Teil 2:

- Erfahrungsaustausch zur Achtsamkeit im Alltag
- Vertiefung der Achtsamkeitspraxis
- Sitzmeditation
- Stressbewältigung/Copingstrategien
- Achtsame Kommunikation
- Erfahrungsaustausch
- Umsetzung der Achtsamkeit im Alltag

Methoden:

Um einen offenen und praxisorientierten Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, werden neben der Achtsamkeitspraxis Trainerinputs, Partnerübungen und Selbstreflexion angeboten. Vertraulichkeit wird gemeinsam vereinbart.

Hinweise für die Teilnehmenden:

Bitte bequeme Kleidung, Yoga- oder Isomatte, 2 Decken, rutschfeste Socken mitbringen.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Sybille Gottlob, Soziologin, Systemischer Coach und Führungskräftetrainerin, MBSR-Trainerin (Mindful Based Stress Reduction), Yogalehrerin

 Teilnahmegebühren € 315,00 (inkl. Tagesverpflegung) für beide Teile

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

805

Achtsame Führung und Kommunikation

Grundlagen und Grundhaltungen achtsamer Führungskompetenzen

29. November 2018

Kloster Lichtenthal
in Baden-Baden



Achtsamkeit ist eine wirkungsvolle Methode, das innere Gleichgewicht zu wahren. Sie eröffnet Führungskräften ein großes Potenzial, für sich selbst und für Mitarbeiter_innen achtsame Führungssituationen zu gestalten. In dem Kurs werden Grundlagen und Grundhaltungen der Achtsamkeit vorgestellt. Zahlreiche Übungen ermöglichen Erfahrungen mit Achtsamkeit.

Kommunikations- und Führungsstile werden durch die Achtsamkeitspraxis erweitert, sodass Raum für achtsam gestaltete Führungs- und Kommunikationsräume entstehen können. Durch kollegiale Beratung können eigene Handlungsalternativen in Führungssituationen entwickelt werden. Selbstreflexion kann Aspekte der Selbstfürsorge beleuchten. Durch die Praxis der Achtsamkeit werden Führungskräfte insgesamt gelassener und können den Herausforderungen des Führungsalltags entspannter begegnen.

Inhalte des Kurses:

- Grundlagen und Grundhaltungen der Achtsamkeit
- Achtsamkeitspraxis: Atembetrachtung, achtsame Selbst- und Fremdwahrnehmung, Sitz- und Gehmeditation
- Partizipative Kommunikations- und Führungsstile
- Gestaltung achtsamer Führungs- und Kommunikationsräume
- Kollegiale Beratung
- Selbstreflexion zur Selbstfürsorge
- Umsetzung der achtsamen Führung im Alltag

Methoden:

Um einen offenen und praxisorientierten Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, werden neben der Achtsamkeitspraxis Trainerinputs Partnerübungen, kollegiale Beratung und Selbstreflexion angeboten. Vertraulichkeit wird gemeinsam vereinbart.

Hinweise für die Teilnehmenden:

Bitte bequeme Kleidung, Yoga- oder Isomatte, 2 Decken, rutschfeste Socken mitbringen.

Zielgruppe

Leiter_innen und Fachkräfte mit Führungsverantwortung in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Sybille Gottlob, Soziologin, Systemischer Coach und Führungskräftetrainerin, MBSR-Trainerin (Mindful Based Stress Reduction), Yogalehrerin

 Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

 Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

806

Persönliche Resilienz – innere Stärke

Die eigenen Ressourcen für das innere Gleichgewicht nutzen

15. November 2018

Haus Hochfelden
in Sasbach



Menschen in sozialen Berufen sind vielfältigen psychosozialen Belastungen ausgesetzt. Resilienz bedeutet die Fähigkeit, trotz stressigem Berufsalltag eigene Ressourcen zu nutzen, in Stresssituationen im inneren Gleichgewicht und mental gesund zu bleiben.

Der Kurs zeigt Möglichkeiten der Resilienzentwicklung mit Hilfe der Positiven Psychologie nach Seligman und Achtsamkeit auf. Er bietet verschiedene Methoden der Ressourcenentwicklung an. Es werden vielfältige Übungen der Stressbewältigung aus der Achtsamkeit trainiert, die im Alltag gut umsetzbar sind. Durch kollegialen Austausch und Selbstreflexion entwickeln die Teilnehmer_innen Strategien im Umgang mit Belastungen und zur Förderung der eigenen Resilienz.

Inhalte:

- Krisen und Ressourcen im Berufsalltag
- Das Resilienzkonzept
- Persönlichkeitsmodell Resilienz und Grundhaltungen
- Positive Psychologie als Wegweiser zur Resilienz
- Achtsamkeit als Methode zur Resilienz
- Stressauslöser, Stressverstärker und Umgang mit Stress
- Methoden der Stressbewältigung
- Persönliche Resilienzentwicklung
- Transfer in den Berufsalltag

Methoden:

Um einen offenen und praxisorientierten Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, werden neben der Achtsamkeitspraxis Trainerinputs, Partnerübungen und Selbstreflexion angeboten. Vertraulichkeit wird gemeinsam vereinbart.

Hinweise für die Teilnehmenden:

Bitte bequeme Kleidung, Yoga- oder Isomatte, 2 Decken, rutschfeste Socken mitbringen.

Zielgruppe

Fachkräfte und Mitarbeiter_innen in Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe

Leitung

Sybille Gottlob, Soziologin, Systemischer Coach und Führungskräftetrainerin, MBSR-Trainerin (Mindful Based Stress Reduction), Yogalehrerin

Teilnahmegebühren € 165,00 (inkl. Tagesverpflegung)

Anmeldung bei Frau Meyerl: 0711 – 25589 30
 Inhaltliche Fragen bei Herr Kuhlmann: 0711 – 25589 21

108

807

„Gute“ Pflege Wohlbefinden für Pflegebedürftige – Sicherheit und Entlastung für Pflegende Baustein-Lehrgangreihe

Auf Anfrage

Erlangen
(BAY-186017)



Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf eine kompetente medizinisch-pflegerische Versorgung, die sich an ihren individuellen Bedürfnissen und Gewohnheiten orientiert, nicht zuletzt, um einen Wechsel in ein Pflegeheim zu vermeiden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es geschulter Mitarbeiter_innen. Zunehmend sehen sich pädagogische Fachkräfte mit pflegerischen Anforderungen in ihrem Alltag konfrontiert.

Mit diesem Auftrag sind jedoch zahlreiche Fragen verbunden:

- Welche medizinisch-pflegerischen Kompetenzen sind für eine adäquate Versorgung erforderlich?
- Wie lässt sich pädagogisches Handeln im Alltag sinnvoll mit pflegerischen Tätigkeiten verknüpfen?
- Was ist Grund- und Behandlungspflege? Wer darf was und wie durchführen?
- Wie können Gesundheitsrisiken oder Komplikationen vermieden und Schmerzen erkannt werden?
- Wie kann eine würdevolle Begleitung und Pflege älterer Menschen bzw. Menschen, die am Lebensende stehen, gestaltet werden?

In dieser Lehrgangreihe erwerben pädagogische Mitarbeiter_innen ohne Pflegefachkraftanerkennung Kompetenzen, die sie befähigen, die Durchführungsverantwortung in vielen Bereichen der Pflege zu übernehmen.

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeiter_innen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Pflegebedarf begleiten

Teilnahmegebühren

Die Gesamtkosten der Lehrgangreihe ergeben sich aus der Summe der Gebühren ausgewählter Bausteine.

Durchführung & Organisation: Landesverband Bayern
Inhaltliche Fragen bei Frau Isselhorst: 09131 - 75461 40
Anmeldung bei Frau Wegerer: 09131 - 75461 47

109



Fachtage 2018 „Auf zu neuen Ufern 2018“

Unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern“ möchten wir Sie auch im Jahr 2018 zu unseren Fachtagen einladen. Wir greifen mit diesen Fachtagen aktuelle Themen auf. Über die Inhalte informieren wir Sie rechtzeitig.

Fachtag Durchlässigkeit

Termin: 21.03.18, 75181 Pforzheim-Hohenwart

Fachtag für Mitarbeiter_innen im Sozialdienst und Interessierte

Termin: 26.09.2018 71083 Herrenberg-Gültstein

IBH Living Lab Active & Assisted Living



Die technische Unterstützung für Menschen, die von Geburt an, durch einen Unglücksfall oder Alterung beeinträchtigt sind, ist vielfältig. Darüber hinaus brauchen Menschen mit einem erhöhten oder hohen Assistenzbedarf aber auch persönliche Dienstleistungen. Technologieanbieter und Sozialdienstleister aus diesem Bereich haben sich deshalb zusammengeschlossen. Ziel dieses

internationalen Forschungsnetzwerkes ist es, Menschen mit einem erhöhten oder hohen Assistenzbedarf ein aktives Leben zu ermöglichen.

Der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V. ist Kooperationspartner.

Kontaktdaten:

HS Kempten

Prof. Dr.-Ing. Petra Friedrich
E-Mail: petra.friedrich@hs-kempten.de | Fon: 0831 2523 9256
Labor Ambient Assisted Living
Bahnhofstraße 61 | 87435 Kempten

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Ingo Pezina
E-Mail: ingo.pezina@lebenshilfe-bw.de | Fon: 0711 25589-0
Neckarstr. 155a | 70190 Stuttgart

Hinweise zu weiteren Seminaren

unseres Kooperationspartners Lebenshilfe-Landesverband Rheinland-Pfalz

Nähere Informationen erhalten Sie beim Landesverband Rheinland-Pfalz.
Inhaltliche Fragen bei Frau Ina Böhmer: 06131 – 93660 16
Organisatorische Fragen bei Frau Sandra Kunart: 06131 – 93660 36



Kooperationspartner

- Baden-Württemberg
- Rheinland-Pfalz

Lehrgangsreihen:

- K2/18:** Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung
- K30/18:** Grundkurs Heilpädagogik
- K40/18:** Zusatzqualifikation Heilpädagogik
- K26/18:** Zusatzqualifikation Diagnostik und Förderplanung nach TEACCH®

Seminare:

- K25.3/17:** Wege zur effektiven Kommunikation für Menschen mit Asperger Syndrom und Autismus-Spektrum-Störung (TEACCH®)
- S17/18:** Pädagogische Förderdiagnostik, Förder- und Entwicklungsplanung in der Kita
- S4/18:** Gebärden in der Unterstützten Kommunikation
- S19/18:** „... mit allen Sinnen Natur erleben...“ – Naturerlebnispädagogische Angebote für Menschen mit Behinderung gestalten
- S92/18:** Gewalt und Gewaltprävention

Seminare für Menschen mit Behinderung:

- SB12:** *Mach mal Pause* (14.03. – 16.03.2018 in Klingenmünster)
- SB8:** *Wie im Krimi....* (13.04 -15.04.2018 in Neustadt/Weinstraße)
- SB6:** *Der Ball ist rund* (18.06. – 20.06.2018 in Bad Dürkheim)
- SB7:** *Wie leben Tiere im Zoo?* (Zooseminar in Landau/Pfalz)
- SB14:** *Manchmal bin ich traurig* (29.08. – 31.08.2018 in Mainz)
- SB5:** *Mainz ist die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz* (12.09. – 14.09.2018 in Mainz)
- SB22:** *Karl Marx hat Geburtstag* (18.09. – 20.09.2018 in Trier)
- SB15:** *Was ist los in meinem Körper?* (29.10. – 31.10.2018 in Mainz)

Teilnahmebedingungen

(Stand Januar 2017)

Anmeldung

Zu allen Seminaren ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung erforderlich. Benutzen Sie dafür ein Anmeldeformular aus dem Fortbildungsprogramm. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Der Eingang der Anmeldung wird in der Regel innerhalb von zwei Wochen bestätigt. Die Zulassung zum Seminar ist personengebunden. Ausnahmen bedürfen der Bestätigung durch den Landesverband.

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des Landesverbandes Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. an. Abweichungen von diesen Teilnahmebedingungen sowie mündliche Zusagen und Nebenabsprachen bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch den Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Achtung: Bei mehrteiligen Seminarreihen gelten eigene Teilnahmebedingungen. Für Seminare und Lehrgangsrerien der Lebenshilfe-Landesverbände Bayern und Rheinland-Pfalz gelten die dortigen allgemeinen Teilnahmebedingungen.

Rücktrittsrecht

Ein Rücktrittsrecht besteht nur bei persönlicher schriftlicher Benachrichtigung an den Landesverband durch die Teilnehmerin oder den Teilnehmer. Ein kostenfreies Rücktrittsrecht vor Beginn der Maßnahme besteht nur innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Zusage. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 40,00 fällig. Bei Rücktritt später als ein Monat vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent, zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn 75 Prozent, bei Nichtteilnahme ohne rechtzeitige schriftliche Rücktrittserklärung 100 Prozent des Teilnahmebeitrages berechnet.

Der Landesverband Baden-Württemberg muss sich vorbehalten, Seminare räumlich und/oder zeitlich zu verlegen bzw. abzusagen. In Ausnahmefällen kann auch ein Wechsel der Dozent_in möglich sein. Sollte ein Seminar nicht stattfinden, erhalten Sie bereits gezahlte Beiträge zurück. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

Rücktrittsrecht bei Lehrgangsrerien

Rücktritt von einzelnen Modulen nach Lehrgangsrerienbeginn:

Bis 31 Tage vor Beginn des nächsten Moduls 25% der Lehrgangsgebühren (mindestens € 40,00). Bei Rücktritt später als ein Monat vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent, zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn 75 Prozent, bei Nichtteilnahme ohne schriftliche Rücktrittserklärung 100 Prozent der Lehrgangsgebühren berechnet.

Leistungen

Die Teilnahmegebühren können sich zusammensetzen aus der reinen Seminargebühr, der Vollverpflegung und den Kosten für die Übernachtung. Die Unterbringung bei Veranstaltungen in Tagungshäusern erfolgt in der Regel in Doppelzimmern. Soweit möglich, können Sie sich für ein Einzelzimmer oder für die Teilnahme am Seminar ohne Übernachtung/Frühstück anmelden. Eine Freistellung von den Kosten der Tagesverpflegung kann nicht erfolgen. Welche Kosten bei der jeweiligen Veranstaltung enthalten sind, ist aus der Seminaurausschreibung zu entnehmen.

Abschluss

Die Teilnahmebescheinigung wird am Ende des jeweiligen Seminars ausgehändigt, sofern dieses vollständig besucht wurde. Sie enthält neben dem Thema die Angabe des Stundenumfanges.

Für die Teilnahme an mehrteiligen Seminarreihen erhalten Sie ein Zertifikat.

Datenschutz

Mit der Anmeldung zu einem Seminar erklärt sich die Teilnehmerin/der Teilnehmer damit einverstanden, dass ihre/seine personenbezogenen Daten (private/dienstliche Anschrift, Telefon/Festnetz- und Mobilfunk sowie E-Mail-Adresse) vom Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. gespeichert und im Rahmen der Durchführung des Seminars verarbeitet und übermittelt werden. Darüber hinaus erklärt sich die Teilnehmerin/der Teilnehmer damit einverstanden, dass zum Zwecke der Bildung von Fahrgemeinschaften die Privatadresse weitergegeben wird.

IHRE ANMELDUNG

LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG DER LEBENSHILFE
FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG E. V.
NECKARSTRASSE 155A . 70190 STUTTGART
E-MAIL: INFO@LEBENSHILFE-BW.DE
TELEFON: 0711/255 89-0 . TELEFAX: 0711/255 89-55

Veranstaltungs-Nummer und Titel

Veranstaltungs-Datum

Name:

Vorname:

geb. am:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon (privat):

Telefon (dienstlich):

E-Mail-Adresse (falls vorhanden):

Name und Anschrift der Einrichtung:

E-Mail-Adresse (dienstlich):

Stempel

Bitte schicken Sie schriftliche Unterlagen an:

Privatanschrift

Arbeitgeber

Persönliche Mitteilungen:

Übernachtung:

Einzelzimmer

Doppelzimmer

ohne Übernachtung

Verpflegung:

Normal

Vegetarisch

Zusätzliche Informationen:

Rollstuhlfahrer/in

Ich stimme den Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen zu.

Ich erkläre mich darüber hinaus damit einverstanden, dass der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V. meine Daten nach der Vertragsabwicklung weiterhin zur Information über das Fortbildungsangebot und Veranstaltungen des Verbandes speichert und verwendet. Meine Einwilligung zur Verwendung und Speicherung meiner Daten zu Informationszwecken kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

Per E-Mail an: fortbildung@lebenshilfe-bw.de
oder per Post an Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V., Neckarstraße 155a, 70190 Stuttgart



Hinweise zu weitere Seminaren

unseres Kooperationspartners Lebenshilfe-Landesverband Bayern

Nähere Informationen erhalten Sie beim Landesverband Bayern

Inhaltliche Fragen bei Frau Petra Isselhorst: 0 91 31 – 7 54 61 - 40

Organisatorische Fragen bei Frau Claudia Wegerer: 0 91 31 – 7 54 61 - 47



Kooperationspartner
 ■ Baden-Württemberg
 ■ Bayern

184032: Start: 21.11. – 13.11.2018

Fresh-up für SPZ/gFAB-Absolventen: Aktuelle rechtliche und päd. Aspekte

184055: 24.09. -25.09.2018

Arbeitsweltbezogene Tätigkeiten in der Förderstätte: sinnstiftendes Tun für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

184064: 14.11. – 16.11.2018

Psychiatrie – Hospitation

184075: 11.10. – 12.10.2018

Grenzverletzendes Verhalten und Gewalterfahrungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe

184081: 05.12. – 06.12.2018

Geschlechtersensible Begleitung von Mädchen und Frauen, Jungen und Männern mit Behinderung

184082: 17.04. – 18.04.2018

Migration, Flucht und Behinderung: Zugangsbarrieren abbauen – Interkulturelle Öffnung initiieren – Kultursensibles Vorgehen entwickeln

184131: 26.06.- 27.06.2018

Ankommen im Beruf – Mit Freude und Engagement den Einstieg ins Berufsleben gestalten

184147: 16.07. -17.07.2018

Weiterentwicklung der Beruflichen Bildung im System Werkstatt

184149: 13.06. – 14.06.2018

Die richtigen Fachkräfte finden und binden

184160: 13.12. – 15.12.2018

BWL für Nicht-BWLER – Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Führungskräfte

Wegbeschreibung zur Geschäftsstelle des Landesverbandes

MIT DER BAHN



Vom Hauptbahnhof (Arnulf-Klett-Platz) mit der U-Bahn:

- U14 Richtung Mühlhausen
- oder:
- U29 Richtung Botnang
- ➔ **Umstieg** Berliner Platz in die Linien:
- U2 Richtung Neugereut
- U4 Richtung Untertürkheim
- **Aussteigen Haltestelle Stöckach.**

Die Neckarstraße überqueren und in Fahrtrichtung der U-Bahn gehen. Nach ca. 3 Minuten Fußweg ist linker Hand das Gebäude Neckarstraße 155a. Den linken Eingang A nehmen. Unsere Geschäftsstelle befindet sich im ersten Stock.

MIT DEM AUTO



Autobahn A 8 aus Richtung München kommend:

- Ausfahrt Stuttgart-Degerloch weiter auf der B 27 Richtung Stuttgart-Zentrum.

Autobahn A 81 aus Richtung Singen oder A 8 aus Richtung Karlsruhe kommend:

- Ausfahrt Autobahnkreuz Stuttgart weiter auf der B 14 Richtung Schattenring.

Autobahn A 81 aus Richtung Heilbronn kommend:

- Ausfahrt Stuttgart-Zuffenhausen

Aus allen Richtungen kommend landet man auf dem Cityring bzw. der B 14. Dieser in Richtung Esslingen folgen. In Höhe des ADAC biegen Sie rechts in die Neckarstraße ein.

- Unser Gebäude befindet sich nach der U-Bahn Haltestelle Stöckach auf der linken Seite

WEITERE INFOS



Sollten Sie mit dem PKW anreisen, können wir Ihnen leider keine Parkplätze direkt vor dem Haus garantieren. Wir möchten Sie daher bitten, an der Straße zu parken.





Lebenshilfe
Baden-Württemberg

Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
Neckarstraße 155a / 70190 Stuttgart / Tel.: 0711 – 25589 21 / Fax: 0711 – 25589 55
fortbildung@lebenshilfe-bw.de / www.lebenshilfe-bw.de